This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Laurin Collection
Hoover War Library

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY

Taktische

und

Strategisch-taktische Aufgaben

für

Felddienst-, Gefechts- und Detachements-Uebungen,
Feld-Uebungsreisen

und für

das Kriegsspiel.

Entworfen bezw. bearbeitet

von

Bronsart,

Hauptmann und Kompagniechef im 7. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 54.

Mit zwei Plänen in Steindruck.

Berlin 1886.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—70.

14

Mit Vorbehalt des Ueberſetzungsrechts.

355.4
S721

Einleitung.

Die Ausarbeitung und Zusammenstellung vorliegender Aufgaben hat ein sich mehr und mehr geltend machendes Bedürfniß gezeitigt. Der Versuch wurde zunächst veranlaßt durch so manche von verschiedener Seite gestellte Felddienst-Aufgaben, deren Anlage entweder fehler- und lückenhaft oder der Natur des Krieges zuwider war. Die richtige Anlage derselben ist aber eine wesentliche Bedingung für den Erfolg in der Ausbildung im Felddienst und in der Truppenführung. Die Aufgaben müssen so gestellt werden, daß der Ausführende genöthigt wird, selbstständig entscheidende Entschlüsse zu fassen; die gegebene Lage muß klar und erschöpfend den Ausgangspunkt bilden für seine Unternehmungen und keinen Zweifel belassen über irgend einen Umstand, der auf sein Verhalten von Einfluß sein könnte. Die beigegebene Truppe ist nur Mittel zur Durchführung; der Auftrag braucht nicht immer zum Zusammenstoß und entscheidenden Kampf zu führen. Manche Aufgaben im Felde werden ohne Gefecht erreicht durch Wahl von Aufstellungen, Märsche, Flankenbedrohungen u. s. w.; die Aufgaben müssen daher den Entschließungen des Truppenführers einen weiten Spielraum gewähren. Er muß die Wahl haben, ob er

stehen bleiben, sich hier oder dort aufstellen, ob er sich vor-, seit- oder rückwärts wenden, ob er den Kampf suchen oder vermeiden, ob er sich vertheidigen oder angreifen, ob er gegen Front, Flanke oder Rücken des Gegners vorgehen will.

Eine möglichst einfach und klar gedachte Kriegslage schließt große Mannigfaltigkeit der Ausführung in sich. Je einfacher dieselbe, um so klarer tritt der eigentliche Auftrag hervor, um so richtiger wird die Lösung ausfallen; ja häufig ergiebt sich die Aufgabe des Truppenführers ohne speziellen Auftrag aus der gegebenen Kriegslage ganz von selbst. Zu den Grundbedingungen der Einfachheit und Klarheit tritt noch die Kürze. Jedes Wort, das zum Verständniß der Lage nicht durchaus erforderlich, ist vom Uebel. Vor Allem aber muß die Aufgabe kriegsgemäß sein, d. h. sie muß entworfen sein im Geiste dessen, was im Kriege möglich und ausführbar. Daß es nicht leicht ist, diesen Anforderungen zu genügen, lehren tägliche Beispiele.

Bald ist die Zeichnung der Kriegslage verworren und weitschweifig, bald der Auftrag komplizirt und ungenau; hier fehlen die nothwendigsten Angaben über die eigenen oder feindlichen Verhältnisse, dort sind zu übersehende Möglichkeiten unberücksichtigt geblieben: die Aufgabe entbehrt der Bestimmtheit und Vollständigkeit, und es trägt die unzureichende Anlage die Schuld, wenn der Auftrag nicht im Sinne des Auftragstellers aufgefaßt wird.

Da werden Avantgarden weit vorgeschoben ohne besondere Veranlassung, während das Gros stehen bleibt. Da werden Infanterie-Abtheilungen ohne Rückhalt meilenweit detachirt, zur Aufklärung ohne Zutheilung von Kavallerie, zu gewaltsamen Rekognoszirungen ohne Noth, zur Aufhebung von Transporten zwischen den beiderseitigen Vorposten, zu Fouragirungen vor denselben, die im Rücken ohne Kampf bequem und leicht auszuführen; da werden Kompagnien vorgesandt, um an einem Straßenknoten,

obgleich weder die Terraingestaltung noch die Nähe des Feindes sie gefährdet, zweier Kolonnen Vereinigung zu sichern, die sich durch den Vormarsch ganz von selbst ergiebt; oder um die verloren gegangene Fühlung mit dem Gegner herzustellen, oder zu Streifzügen, die nur der Kavallerie zufallen.

In vielen Fällen dieser Art wird die vorgeschobene Truppe ohne Rückhalt und unter Aufgabe der eigenen rückwärtigen Verbindungen isolirt und einer zwecklosen Niederlage ausgesetzt.

Andere Aufgaben wieder bieten den Entschließungen des Truppenführers keinerlei oder nur wenig Spielraum oder greifen in dessen selbstständige Wirkungssphäre ein, schreiben ihm Einzelheiten vor, welche das Resultat seiner eigenen Beurtheilung und Entschließungen sein müßten.

So geht zum großen Theil der Gewinn der geistigen Arbeit, welcher aus der Beurtheilung der Lage, Abwägung der einschlagenden Verhältnisse, Anschauung des Terrains, aus dem Rechnen mit Raum und Zeit und den gegebenen Kräften erwächst, verloren, und die so viel besprochene Erziehung zur Initiative und Selbstständigkeit wird verfehlt. Gute Aufgaben gewähren freien Spielraum; das Terrain ist unendlich mannigfaltig, die Situationen vielseitig und verschieden. Das Terrain muß aber eingehend studirt und die Aufgabe diesem sowohl als der Truppenstärke, der Jahreszeit und der Diensterfahrung der Führer angepaßt werden. Die Schwierigkeiten wachsen nicht immer mit der Zahl der Truppen; es ist manchmal unendlich schwer, die kleine Abtheilung in kriegsgemäße Lagen zu versetzen, die den Führer zu selbstständigen, entscheidenden Entschlüssen nöthigen; da wächst die Mannigfaltigkeit häufig auf Kosten der Wahrscheinlichkeit.

Bei kleinen Abtheilungen wird es geradezu zur Kunst, dem Führer das gewünschte Maß von Selbstständigkeit zu wahren, um dadurch seine geistige Selbstthätigkeit zu sichern.

Der Offizier kommt im Felde gar oft in die Lage, nach eigener Einsicht handeln zu müssen; er muß befähigt sein, die von Moment zu Moment sich anders gestaltende Lage richtig aufzufassen, wie weit er eingehenden Meldungen Rechnung zu tragen, erhaltenen Befehlen noch zu folgen hat. Wie oft bleiben diese aus, wie zahlreich sind die Fälle, wo Befehle überhaupt nicht gegeben werden können! Aber auch innerhalb der gegebenen Befehle verbleibt dem Führer kleinerer Abtheilungen noch reichliche Freiheit für entscheidende Entschließungen und erfolgreiche Initiative. von der Goltz sagt: „Wo in der niederen Führung die Selbstständigkeit fehlt, ist die Schuld bei der höheren zu suchen; in der Selbstständigkeit der ersteren liegt eine durch nichts zu ersetzende Kraft."

Es sollen nun hier bloß die Aufgaben, nicht deren Lösungen gegeben werden. Läßt man die Lösungen folgen, so mögen sie Denen, die Ausdauer genug besitzen, die Aufgaben bis in die Einzelheiten auszuarbeiten, bevor sie zum Vergleich die Lösung durchlesen, von Nutzen sein. Die Mehrzahl aber begnügt sich erfahrungsmäßig mit einem Entwurf in allgemeinen Umrissen, oft sogar, ohne ihn zu Papier zu bringen.

Der Gewinn ist dann nur gering. Der Aufgabesteller muß die geistige Arbeit der Führer beider Parteien selbst erschöpft haben; denn wäre dies nicht der Fall, so würde die Aufgabe in der Regel den oben ausgeführten Anforderungen nicht entsprechen. Es fallen also hier die Lösungen absichtlich fort. Nur der ersten Kriegsspiel-Aufgabe wird eine solche beigegeben, um etwaige Anfänger auf eine gründliche Prüfung aller Gesichtspunkte und Möglichkeiten hinzuweisen, bevor sie an den Aufbau des zu erlassenden Befehls gehen. Die hier gegebene soll durchaus nicht als Musterlösung hingestellt werden.

Die Aufgaben lassen sich unschwer mit den nothwendig werdenden Abänderungen in anderweitiges, ähnliches Terrain verlegen; sie verfolgen, indem sie als Beispiele dienen, zunächst den Zweck, die Fertigkeit in der Aufgabestellung zu erweitern.

Wenn in den Kriegsspiel-Aufgaben einzelne Situationen einen Anschein von künstlicher Bildung dennoch haben sollten, so ist zu berücksichtigen, daß mit der kleinen Detachements angesichts der großen Festung Metz zu gebenden Selbstständigkeit fast immer gerechnet werden mußte, und daß die geringe Ausdehnung des Kriegsspiel-Planes die Aufgaben in das Viereck Hatrize, Thiaucourt, Vaudrecourt, Roupeldange hineinzwängt.

Januar 1886.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

I.

26 Aufgaben für jüngere Offiziere und Unteroffiziere.

			Seite
Nr. 1.	a.	Aussetzen einer Feldwache (1 Zug Infanterie)	1
	b.	desgl. (1/2 Zug Infanterie)	1
	c.	Aussetzen eines Unteroffizierpostens (1 Sektion)	2
= 2.	a.	Sicherung eines vor der Vorpostenstellung gelegenen Wäldchens durch einen Unteroffizierposten (2 Sektionen)	2
	b.	Deckung eines Dorfes durch eine Feldwache (1 Zug Infanterie)	2
	c.	Vorschiebung eines Patrouilleurtrupps (1/2 Zug)	2
	d.	Rekognoszirung einer Waldremise (6 Patrouilleure)	3
= 3.	a.	Verschanzung eines Bachüberganges (1 oder 1/2 Zug Infanterie)	3
	b.	Desgl.	3
	c.	Rekognoszirung eines Baches (1/2 Zug)	4
	d.	Rekognoszirung eines Ueberganges (1 Schleichpatrouille)	4
= 4.	a.	Besetzung einer Mühle durch einen Unteroffizierposten	4
	b.	Rekognoszirung der Mühle	4
	c.	Angriff auf die Mühle (1 Zug Infanterie)	5
	d.	Verschanzung der die Mühle umgebenden Thalränder und Deckung dieser Arbeit (je 1 Zug Infanterie)	5
= 5.	a.	Sicherung eines Dorfes durch eine Feldwache und eines Bachüberganges durch einen Unteroffizierposten (1 oder 1/2 Zug Infanterie)	6
	b.	Vormarsch einer Abtheilung behufs Zerstörung einer Brücke (1 Zug Infanterie)	6
= 6.	a. b.	Sicherung eines Kantonnements durch Feldwachen (je 1 Zug Infanterie)	6, 7
	c.	Sicherung eines Rückzuges durch einen Nachtrupp (1 Zug Infanterie)	7
= 7.	a.	Vormarsch einer Verfolgungspatrouille (1/2 Zug Infanterie)	7
	b.	Deckung eines Abmarsches (1 Zug Infanterie)	8
= 8.	a.	Ein detachirtes Kommando übernachtet in einem feindlichen Dorfe (1 Zug Infanterie)	8
	b.	Sicherheitsmaßregeln einer versprengten Abtheilung in Feindesland (1 Sektion)	8
	c.	Ein detachirtes Kommando wechselt das Alarmquartier (1 Zug Infanterie)	9
	d.	Eine versprengte Abtheilung im Begriff, sich durchzuschlagen (2 Sektionen)	9

II.

23 Aufgaben zu Offizier-Felddienst-, Marsch- und Gefechts-Uebungen.

Seite

Nr. 1. Deckung militärischer Arbeiten (2 Züge Infanterie). — Rekognoszirung (1 Kompagnie) 10

" 2. Sicherung einer Fouragirung (2 Züge Infanterie). — Vormarsch eines Seitendetachements (1 Kompagnie) 11

" 3. Sicherung der Verschanzung eines Defilees (2 Züge Infanterie). — Rekognoszirung (1 Kompagnie) 11

" 4. Aufnahme einer abgedrängten Kompagnie (1 Kompagnie, 1 Zug Kavallerie). — Rekognoszirung gegen zwei Dorfschaften (1 Kompagnie, 20 Pferde) 12

" 5. Angriff auf eine Arrieregarde (1 Kompagnie). — Deckung einer Verladung von Truppen (2 Züge Infanterie) . . . 12

" 6. Deckung eines Linksabmarsches (1 Kompagnie, 1/2 Eskadron). — Sicherung einer Ausladung von Truppen und Rekognoszirung gegen den Feind (2 Kompagnien, 1/2 Eskadron) . 13

" 7. Flankendeckung zurückgehender Truppen (1 Kompagnie, 1 Zug Kavallerie). — Verfolgung geschlagener Truppen (1 Kompagnie, 2 Züge Kavallerie) 14

" 8. Sicherung der Vereinigung zweier Detachements (1 Kompagnie). — Sicherung einer Vorpostenvorschiebung und Aufklärung gegen den Feind (1 Kompagnie, 12 Pferde) . . 15

" 9. Deckung eines Abmarsches (2 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie). — Gleichzeitige Rekognoszirung zweier Abtheilungen (je 1 Kompagnie und 1 Zug Kavallerie) gegen Flügel und Flanke der feindlichen Stellung 16

" 10. Vormarsch eines Detachements zur Sicherung eines Etappenrayons (1 Kompagnie, 1 Zug Kavallerie). — Ueberfall eines Etappendetachements und Bedrohung einer Eisenbahnverbindung durch eine Freischaar (1 Kompagnie, 1 Zug Kavallerie) 17

" 11. Sicherung eines Seitwärtsabmarsches (1 Kompagnie, 1 Zug Kavallerie). — Rekognoszirung einer feindlichen Stellung zum Zweck der Offensive (2 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie) . 17

" 12. Deckung eines Eisenbahntransports durch ein Detachement und Rückzug desselben (2 Kompagnien, 1/2 Eskadron). — Angriff eines Bahnhofes durch eine Avantgarde (3 Kompagnien, 1/2 Eskadron) 18

" 13. Ein vertriebenes Etappendetachement erhält Verstärkung und ergreift die Offensive (3 Kompagnien, 2 Züge Kavallerie). — Eine Freischaar bedroht eine Eisenbahnbrücke (2 Kompagnien, 20 Pferde) 19

" 14. Flankensicherung eines rekognoszirenden Bataillons (1 kriegsstarke Kompagnie). — Rekognoszirung in dominirendem Waldterrain (2 kriegsstarke Züge Infanterie) 20

" 15. Säuberung eines Waldes von Freischaaren (1 Bataillon, 1 Zug Kavallerie). — Vormarsch einer Freischaar gegen einen Etappenort (1 Bataillon mit Meldereitern) . . . 21

" 16. Vormarsch eines Seitendetachements zur Sicherung des Debouchees durch einen Wald (1 Bataillon, 1/2 Eskadron). —

Seite

Aufklärung eines Waldterrains durch mehrere Kolonnen (1 Bataillon, 1 Eskadron) 21

Nr. 17. Verfolgung und Angriff auf ein zurückgedrängtes Detachement (3 Kompagnien, 1/2 Eskadron). — Rückzug eines Detachements angesichts des die Flanke bedrohenden Gegners (2 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie) 22

„ 18. Vereinigung zweier zurückgedrängter Detachements (2 Kompagnien, 2 Züge Kavallerie). — Vorstoß einer Landungstruppe gegen eine Eisenbahnlinie (3 Kompagnien, 1/2 Eskadron) . 23

„ 19. Vormarsch einer Avantgarde zur Wiederherstellung der Fühlung mit dem Gegner (3 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie). — Deckung eines Etappenorts (2 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie) 24

„ 20. Flankensicherung einer Vertheidigungsstellung (2 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie). — Seitwärtsabmarsch gegen Flanke und Rücken einer feindlichen Stellung (3 Kompagnien, 1/2 Eskadron) 25

„ 21. Sicherung eines Munitionstransportes (1 kriegsstarke Kompagnie, 12 Pferde). — Angriff auf den Transport (2 kriegsstarke Kompagnien, 20 Pferde) 26

„ 22. Absuchung eines bewaldeten Rayons (3 Kompagnien, 3 Züge Kavallerie). — Degagirung einer bedrohten Freischaar (1 kriegsstarke Kompagnie, 20 Pferde) 27

„ 23. Verhalten eines geworfenen Detachements unter Heranziehung von Verstärkungen (6 Kompagnien, 1 Zug Kavallerie, 4 Geschütze). — Offensive eines Detachements zur Sicherung von Zerstörungsarbeiten und Deckung des Rückzuges (2 Bataillone, 1 Eskadron, 1 Batterie) 27

III.

26 Aufgaben zum Kriegsspiel, zu Feld-Uebungsreisen und zu Detachements-Uebungen.*)

Nr. 1. Ein Unterstützungsdetachement eines zurückgehenden Südkorps stößt auf ein Seitendetachement eines offensiven Nordkorps . 29

„ 2. Ein offensives Ostdetachement und ein zurückgedrängtes Westdetachement sichern sich durch Vorposten 41

„ 3. Ein Ostdetachement beunruhigt einen zu belagernden Platz. — Ein Außendetachement sichert Armirungsarbeiten . . . 41

„ 4. Eine Avantgarde sichert den Linksabmarsch einer Brigade. — Ein Außendetachement sichert einen Proviantransport . . 42

„ 5. Ein Westdetachement in zwei Kolonnen in der Offensive. — Ein Ostdetachement in der Defensive 43

„ 6. Eine Avantgarde detachirt zur Sicherung von Uebergängen und zur Aufklärung. — Ein Außendetachement schützt die Verbindungen einer Festung 45

„ 7. Angriff eines Westdetachements auf ein Außendetachement. — Das Außendetachement sichert Truppentransporte . . . 46

„ 8. Ein Ostdetachement auf dem Marsche wird durch ein Westdetachement in der Flanke bedroht 48

*) Hierzu Karte: Umgebung von Metz und der Kriegsspielplan.

Seite

Nr. 9. Ein eine Bahnverbindung schützendes zurückgedrängtes Ostdetachement erhält Verstärkung. — Vorstoß eines Westdetachements gegen die Bahnlinie 49

„ 10. Ein zum Schutz einer Bahnverbindung vorgeschobenes Ostdetachement wird von einem Westdetachement in 2 Kolonnen bedroht 50

„ 11. Ein Seitendetachement deckt die Aufstellung einer Ostdivision. — Das Seitendetachement einer Westdivision sichert deren Vorstoß 51

„ 12. Ein Außendetachement, das vorgelegene Stellungen schützt, wird durch die Avantgarde eines Belagerungskorps angegriffen . 52

„ 13. Ein Außendetachement vertheidigt eine Flußlinie. — Ein Westdetachement bedroht die Verbindungen einer Festung . . 54

„ 14. Ein zurückgedrängtes Ostdetachement wird verstärkt und nimmt eine Vertheidigungsstellung. — Die Avantgarde einer Westdivision wird vorgeschoben, das Debouchiren der Division zu sichern 55

„ 15. Ein Ostdetachement wird zum Schutz einer Stadt vorgeschoben. — Die Avantgarde einer Westdivision sichert das Debouchiren der letzteren über einen Fluß 56

„ 16. Ein aus einer Festung zur Aufklärung und Störung der feindlichen Verbindungen entsendetes Detachement stößt auf eine vorrückende General-Etappen-Inspektion 57

„ 17. Eine Westdivision entsendet ein Detachement zur Rekognoszirung in die Flanke einer Ostdivision. — Die ein Defilee vertheidigende Avantgarde der Ostdivision wird in der Flanke beunruhigt 58

„ 18. Ein aus einer Festung zum Ueberfall eines benachbarten Etappenortes entsendetes Detachement wird von der Avantgarde einer Ostdivision angegriffen 60

„ 19. Ein Außendetachement deckt die Armirung eines Platzes. — Ein Seitendetachement eines Belagerungskorps schützt dessen Operationen in Flanke und Rücken 61

„ 20. Ein Seitendetachement einer Westdivision beobachtet eine Festung. — Ein Außendetachement wird verstärkt und ergreift die Offensive 63

„ 21. Eine Seitenkolonne einer zurückgeworfenen Westdivision deckt eine offene Stadt. — Das Seitendetachement einer Ostdivision setzt im Verein mit derselben die Offensive fort . 65

„ 22. Ein Verstärkungen erwartender abgedrängter Theil einer Norddivision verfährt selbstständig nach Maßgabe der eigenen Lage. — Das Seitendetachement einer Süddivision setzt die Offensive fort 66

„ 23. Ein Etappendetachement deckt die Ausladung einer Ostdivision. — Ein Außendetachement rekognoszirt ein ausgedehntes Waldterrain 67

„ 24. a. Ein Westdetachement sichert Mobilmachungsgeschäfte und beobachtet einen Platz. — Zwei Außendetachements decken dessen Armirung 69

b. Das Westdetachement demonstrirt gegen die Festung. — Anordnungen der Außendetachements dagegen 70

c. Eine fliegende Kolonne bedroht die Bahnverbindung der Festung. — Anordnungen des betheiligten Außendetachements 71

Aufgaben

für jüngere Offiziere und Unteroffiziere. *)

1.

a. Auftrag.

Der Feind steht auf der Linie Jüdenhagen—Jamund, diesseitige Truppen haben Cöslin besetzt.

Gegen Jüdenhagen und Jamund sollen Vorposten ausgesetzt werden. Die Vorposten-Kompagnie steht an der Papierfabrik. Sie entsendet Lieutenant A. mit einem Zuge, den Bahnhof durch eine Feldwache an der Kolberger Straße zu decken. Anschluß rechts an den Unteroffizierposten bei der Niedermühle; links ist noch der Baster Weg zu beobachten.

Die Feldwache hat sich möglichst zu verschanzen.

Rendezvous: Bahnhof.

b. Auftrag.

Der Feind steht auf der Linie Jüdenhagen—Jamund, diesseitige Truppen haben Cöslin besetzt. Gegen Jüdenhagen und Jamund sollen Vorposten ausgesetzt werden.

Portepeefähnrich H. hat mit einem Halbzuge den Eisenbahndurchgang an der Jamunder Straße durch eine Feldwache zu sichern.

Anschluß links an den Unteroffizierposten bei der Niedermühle; rechts ist noch Schwerinsthal zu beobachten.

Der Rest der Vorposten-Kompagnie steht bei der Papierfabrik.

Rendezvous: Bahnhof.

*) Siehe Karte von Cöslin.

c. Auftrag.

Der Feind steht auf der Linie Jüdenhagen—Jamund; diesseitige Truppen haben Cöslin besetzt. Gegen Jüdenhagen und Jamund sollen Vorposten ausgesetzt werden.

Die Vorposten-Kompagnie steht an der Papierfabrik. Sie entsendet den Sergeant M. mit einer Sektion von 12 Mann, das Thal bei der Niedermühle durch einen Unteroffizierposten zu sichern.

Anschluß rechts an die Feldwache an der Jamunder Straße, links an die Feldwache an der Kolberger Chaussee.

Rendezvous: Bahnhof.

2.

a. Auftrag (Westtruppe).

Feindliche Patrouillen haben sich in Dörsenthin gezeigt; diesseitige Truppen stehen in Cöslin und haben Vorposten bis in die Linie Rogzow—Schanzenberg vorgeschoben.

Unteroffizier M. hat mit 1 Gefreiten und 20 Mann das vor der Front gelegene Wäldchen durch einen Unteroffizierposten zu sichern und gegen Dörsenthin zu patrouilliren.

Beginn der Uebung bei Teßmannshof.

b. Auftrag (Osttruppe).

Der Feind steht in Cöslin mit Vorposten bei den Schanzenbergen. Unsere Truppen haben die Dörsenthiner Höhen besetzt und eine Vorposten-Kompagnie nach Dörsenthin vorgeschoben.

Lieutenant L. erhält den Auftrag, mit 1 Zuge Dörsenthin durch eine Feldwachstellung gegen Cöslin zu decken.

Beginn der Uebung in Dörsenthin.

c. Auftrag (Osttruppe).

Auf die Meldung, daß die feindlichen Vorposten bis Rogzow vorgeschoben worden, ertheilt der Führer der Vorposten-Kompagnie in Dörsenthin dem Unteroffizier E. den Auftrag, sich mit einem Halbzuge in dem Wäldchen westlich von Dörsenthin festzusetzen

und von dort aus gegen Rogzow und die Schanzenberge zu patrouilliren.

Beginn der Uebung in Dörsenthin.

d. Auftrag (Westtruppe).

Der Feind hat Dörsenthin besetzt, einen diesseitigen Unteroffizierposten aus dem Rogzower Wäldchen zurückgeworfen und Patrouillen gegen Rogzow vorgetrieben.

Diesseits ist Cöslin besetzt, die Vorposten stehen in der Linie Rogzow—Schanzenberg.

Sergeant v. P. erhält den Auftrag, mit 5 Patrouillenführern in der Richtung auf Dörsenthin zu rekognosziren

1) wie stark das Wäldchen westlich Dörsenthin vom Feinde besetzt,
2) Beschaffenheit des Vorterrains,
3) von welcher Seite der Angriff am besten zu unternehmen.

Beginn der Uebung am Schanzenberge.

3.

a. Auftrag (Westtruppe).

Diesseitige Truppen lagern im Buchwalde, die Vorposten stehen am Mühlenbach, Niedermühle—Jamunder Brücke. Der Feind steht in Meyringen. Der Kommandeur der Feldwache an der Niedermühle, Lieutenant W., hat den Uebergang daselbst durch Anlage von Schützengräben zu sichern. Dazu 1 Halbzug, 1 Stunde Zeit.

Beginn der Arbeit .. Uhr.

b. Auftrag (Westtruppe).

Diesseitige Truppen lagern im Buchwalde, die Vorposten stehen am Mühlenbach, Niedermühle—Jamunder Brücke. Der Feind steht in Meyringen. Der Kommandeur der Feldwache an den Cavelungen, Vizefeldwebel N., hat den dortigen Uebergang über den Mühlenbach zu verschanzen. Dazu 1 Halbzug, 2 Stunden Zeit.

Beginn der Arbeit .. Uhr.

c. Auftrag (Ostruppe).

Der Feind hat sich, gestern Abend aus Meyringen vertrieben, nach dem Buchwalde zurückgezogen.

Unsere Vorposten wurden bis zum Fleder- und dem Kosaken-Berge vorgeschoben. Von der Vorposten-Kompagnie bei Meyringen wird der Unteroffizier S. mit einem Halbzuge gegen die Niedermühle entsendet, um den Mühlbach und seine Uebergänge zu rekognosziren.

Rendezvous: Kosakenberg.

d. Auftrag (Ostruppe).

Der Feind hat sich, gestern Abend aus Meyringen vertrieben, nach dem Buchwalde zurückgezogen.

Unsere Vorposten wurden bis zum Fleder- und dem Kosaken-Berge vorgeschoben.

Von der Feldwache bei Schwerinsthal wird der Unteroffizier v. P. mit 3 Mann als Schleichpatrouille gegen Cavelungen und den Buchwald vorgeschickt, zu rekognosziren

1) ob der Buchwald und die Mühlenbach-Linie vom Feinde besetzt,
2) ob der Uebergang bei den Cavelungen noch intakt ist,
3) Beschaffenheit des Mühlenbaches.

Rendezvous: Schwerinsthal.

4.

a. Auftrag (Nordtruppe).

Diesseitige Feldwachen stehen im Buchwald bei dem Forsthaus und den Cavelungen. Der Feind ist soeben in Cöslin eingerückt.

Der Unteroffizier D., welcher von den Cavelungen aus mit 12 Mann entsendet worden, die Niedermühle zu rekognosziren, und dieselbe vom Feinde frei gefunden hat, erhält Nachmittags 3 Uhr Befehl, sich daselbst als Unteroffizierposten festzusetzen.

b. Auftrag (Südtruppe).

Diesseitige Truppen sind in Cöslin eingetroffen und schieben Vorposten in die Linie Bornberg—Kickelberg vor. Feindliche Pa-

trouillen haben sich an dem Saume des Buchwaldes gezeigt. Von der Vorposten-Kompagnie an der Papiermühle wird Sergeant K. mit 6 Patrouillenführern Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten entsendet, die Niedermühle mit Bezug auf den Feind und das Terrain zu rekognosziren.

c. Auftrag (Südtruppe).

Die Rekognoszirung der Niedermühle hat ergeben, daß

1) eine stärkere feindliche Patrouille sich darin festgesetzt hat,
2) daß der Uebergang über den Mühlenbach . . . . . .
3) daß das Gehöft u. s. w. . . . . .
4) daß das Vorterrain u. s. w. . . . . .
5) daß die umliegenden Höhen u. s. w. . . . . .
6) daß jenseits des Gehöftes bis zum Buchwalde bis auf einen feindlichen Doppelposten bei den Cavelungen vom Feinde nichts zu sehen.

Lieutenant W. erhält Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten Befehl, mit einem Zuge den Gegner aus der Niedermühle hinauszuwerfen und dieselbe zu besetzen.

d. Auftrag (Südtruppe).

Ein diesseitiger Zug hat eine feindliche Rekognoszirungs-Patrouille aus der Niedermühle vertrieben und auf die Cavelungen zurückgeworfen.

Der Zugführer beschließt, die im Grunde liegende Mühle und den Uebergang über den Mühlenbach durch Verschanzung der anstoßenden Thalränder gegen Unternehmungen vom Buchwalde her zu sichern. Vizefeldwebel G. erhält um 5 Uhr den Auftrag, mit 1 Halbzuge die 1 Stunde dauernde Arbeit gegen feindliche Störungen zu decken.

5.

a. Auftrag.

Der Feind steht in Cöslin, seine Vorposten in der Linie Ginger-Kathen—Schanzenberg.

Die diesseitige, nordwestlich Bonin stehende Vorposten-Kompagnie schiebt eine Feldwache unter Lieutenant A. nach Cretmin und einen Unteroffizierposten unter Sergeant B. nach der Obermühle vor.

Rendezvous an der Bublitz-Cösliner Chaussee, 1000 Meter südöstlich Cretmin.

Abmarsch beider Abtheilungen 6 Uhr Nachmittags.

b. Auftrag.

Ein feindliches Detachement ist von Manow im Anmarsch.

Diesseits ist Cöslin besetzt, die Vorposten stehen gegen Ginger-Kathen und Rogzow.

Vom Vorposten-Gros am Südost-Ausgang der Vorstadt wird Lieutenant P. mit 1 Zuge und 1 Pionier-Sektion entsendet, mit dem Auftrage, den Uebergang bei der Obermühle zu zerstören.

Abmarsch vom Südost-Ausgang von Cöslin 6 Uhr Abends.

6.

a. Auftrag (Nordtruppe).

Der Feind hat Cöslin heute Nachmittag gegen 3 Uhr geräumt und ist in der Richtung auf Bublitz abgezogen. Diesseitige Truppen sind um 4 Uhr in Cöslin eingerückt; das Füsilier-Bataillon xten Regiments bezieht in der Hohethor-Vorstadt Alarmquartiere.

Die 10. Kompagnie sichert durch Vorposten die Bublitzer und die alte Belgarder Landstraße (nach Konikow). Für morgen wird der Vormarsch beabsichtigt. Lieutenant A. hat die Bublitzer Straße durch eine Feldwache zu decken, dazu der 3. Zug. (Der 4. Zug deckt die Straße nach Konikow); der Schützenzug bezieht als Piket Alarmquartiere im letzten Hause an der Bublitzer Straße.

Abmarsch vom Holzmarkt 4 Uhr 15 Minuten.

Cöslin, den 10. Dezember 1880.

b. Auftrag (Nordtruppe).

Der Feind hat Cöslin heute Nachmittag gegen 3 Uhr geräumt und ist in der Richtung auf Bublitz abgezogen. Diesseitige

Truppen sind um 4 Uhr in Cöslin eingerückt; das Füsilier-Bataillon xten Regiments bezieht in der Hohethor-Vorstadt Alarmquartiere.

Die 10. Kompagnie sichert durch Vorposten die Bublitzer und die alte Belgarder Landstraße (nach Konikow). Für morgen wird der Vormarsch beabsichtigt. Lieutenant W. hat die Straße nach Konikow durch eine Feldwache zu decken, dazu der 4. Zug (der 3. Zug deckt die Bublitzer Straße). Der Schützenzug bezieht als Piket Alarmquartier im letzten Hause an der Bublitzer Straße.

Abmarsch vom Holzmarkt 4 Uhr 15 Minuten.

c. Auftrag (Südtruppe).

Der Feind ist im Anmarsch auf Cöslin. Unsere Truppen räumen um 3 Uhr Nachmittags die Stadt und gehen in der Richtung auf Bublitz zurück. Man beabsichtigt, mit dem Gros bei Bonin, mit der Arrieregarde (1 Kompagnie) die Nacht in Cretmin zuzubringen. Für morgen wird der weitere Rückzug noch vor Tagesanbruch beabsichtigt. (Kavallerie steht nicht zur Verfügung.) Die Arrieregarde läßt 1 Zug unter Lieutenant P. bei den Ginger-Kathen zurück, mit dem Auftrage, mit dem Gegner Fühlung zu halten und festzustellen, ob er sich für die Nacht in Cöslin einrichtet.

Abmarsch von Cöslin 3 Uhr 45 Minuten Abends.

Cöslin, den 10. Dezember.

7.

a. Auftrag.

Eine feindliche Kompagnie, welche von Cöslin aus gegen Schwerinsthal vorgegangen und die dortigen, von unseren Truppen besetzten, Höhen zu nehmen vergebens versucht hat, tritt den Rückzug an. Portepeefähnrich W. folgt mit 1 Halbzuge dem Gegner als Verfolgungspatrouille.

Beginn der Uebung auf dem Fleckerberge.

b. Auftrag.

Eine Kompagnie, welche von Cöslin aus gegen Schwerinsthal rekognoszirt und dort mit dem Gegner im Gefecht steht, hat Befehl erhalten, sich auf Rogzow abzuziehen.

Lieutenant H. hat diesen Abmarsch mit dem 3. Zuge zu decken.

Beginn der Uebung auf dem Kosakenberge.

8.

a. Auftrag (Nordtruppe).

Die diesseitigen Truppen sind von Zanow auf Bublitz vorgegangen. Ein detachirtes Kommando in der Stärke eines Zuges Infanterie unter dem Lieutenant R. ist auf dem Marsche nach Bublitz gezwungen, in Dörsenthin zu übernachten.

(Pommern ist Feindesland.)

Eintreffen in Dörsenthin am 16. Oktober Abends 4 Uhr 30 Minuten.

b. Auftrag (Südtruppe).

Eine während des unglücklichen Gefechts bei Zanow am Morgen des 16. Oktober versprengte Abtheilung wartet, bei der Stadtförsterei im Gollenberge verborgen, die Abenddämmerung ab und beabsichtigt, die Bublitzer Straße und die Manowsche Fichtheide zu gewinnen, um sich während der Nacht über Rosnow durchzuschlagen.

(Sergeant M. wird um 5 Uhr Nachmittags mit 1 Sektion vom Ausgang des Gollenberges an der Pollnower Straße gegen Dörsenthin und die Bublitzer Straße auf Kundschaft ausgesandt, ob die Gegend vom Feinde frei sei.)*)

Cöslin, den 16. Oktober 1879.

c. Auftrag (Nordtruppe).

Da sich vom nahen Gollenberge aus vor Dörsenthin feindliche Patrouillen gezeigt haben, so hält der Führer der dortigen deta-

---

*) Dies kann auch der eigenen Initiative des Führers der Abtheilung überlassen werden und fällt dann in der Aufgabestellung fort.

chirten Abtheilung, Lieutenant R., sich in dem ausgedehnten Dorfe nicht sicher und beschließt, sich für die Nacht in die nahe, westlich vom Dorfe gelegene, Windmühle zurückzuziehen.

Abmarsch von Dörsenthin 5 Uhr 30 Minuten Abends.

Cöslin, den 16. Oktober.

d. Auftrag (Südtruppe).

Auf die Meldung der Rekognoszirungspatrouille, daß eine in Dörsenthin gestandene feindliche Abtheilung gegen 5 Uhr 30 Minuten in südlicher Richtung abmarschirt sei, beschließt der Führer der versprengten Abtheilung bei der Stadtförsterei, den Vormarsch über Dörsenthin und Bonin anzutreten.

Beginn der Uebung bei der Stadtförsterei 6 Uhr Abends.

Aufgaben

zu Offizier-Felddienst-, Marsch- und Gefechts-Uebungen.

1.

General-Idee.

Die Vorposten eines Westdetachements halten Datjow und die Hechtberge besetzt, die eines Ostdetachements Augustin und Cretmin.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Am 3. August Vormittags soll die Eisenbahn vor der Front bei Neu-Klenz zerstört werden. Lieutenant H. erhält den Auftrag, mit 2 Zügen Infanterie diese Arbeit zu decken.

Abmarsch von Augustin 7 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Die Arbeit an der Bahn dauert 2 Stunden.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Da feindliche kleinere Abtheilungen sich bei Neu-Klenz gezeigt haben, man aber nicht gewillt ist, den Gegner sich in Neu-Klenz und auf den vorliegenden Höhen festsetzen zu lassen, so wird vom Gros der Vorposten nordwestlich Datjow 1 Kompagnie am 3. August Vormittags entsendet, mit dem Auftrage, gegen Neu-Klenz und die Eisenbahn aufzuklären. (Kavallerie steht nicht zur Verfügung.)

Beginn der Uebung in Datjow 8 Uhr 30 Minuten Vormittags.

2.

General-Idee.

Ein Westdetachement steht in Cöslin, mit Vorposten bei Rogzow; ein Ostdetachement in Maskow und Lüptow.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Nach eingegangenen Nachrichten ist das Dorf Dörsenthin bisher von feindlichen Rekognoszirungen verschont geblieben.

Lieutenant A. erhält am 6. Dezember Vormittags in Lüptow den Auftrag, mit 2 Zügen eine Fouragirung von Dörsenthin zu decken.

Beginn der Uebung 8 Uhr 30 Minuten 1000 Meter südöstlich Dörsenthin.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Von Cöslin aus wird 1 Bataillon über Rogzow vorgeschoben, um in der Richtung auf Maskow zu rekognosziren. Das Bataillon entsendet von Rogzow aus 1 Kompagnie als Seitendetachement über Dörsenthin auf Lüptow.

Beginn der Uebung in Rogzow 9 Uhr Vormittags.

3.

General-Idee.

Ein Norddetachement steht in Cöslin mit Vorposten gegen Ober-Zarren; ein Süddetachement hält Schwessin und Mersin besetzt.

Spezial-Idee (Süddetachement).

Zur Deckung von Schanzarbeiten an dem Uebergang über den Schwarzbach nördlich von Schwessin wird Lieutenant M. mit 2 Zügen Infanterie von Schwessin auf Konikow vorgeschoben.

Die Arbeit dauert 2 Stunden.

Beginn der Uebung am Schwarzbach-Uebergang 8 Uhr Vormittags.

Die nördlich Schwessin am Schwarzbach stehende Arrieregarde (1 Kompagnie, ½ Eskadron Husaren) unter Lieutenant W. deckt den Abmarsch.

Spezial-Idee (Norddetachement).

Die Avantgarde des Norddetachements hat in der Nacht vom 16. zum 17. Juli Cöslin besetzt und Vorposten auf der Cörliner und Belgarder Straße vorgeschoben.

Für den 18. wird ein Angriff auf des Feindes linken Flügel beabsichtigt. Zu dem Zweck wird sich das Detachement unter theilweiser Benutzung der Eisenbahn zwischen Neu-Klenz und Cöslin versammeln.

Premierlieutenant L. erhält am 17. Vormittags den Auftrag, mit 2 Kompagnien, ½ Eskadron die Eisenbahnstrecke Cöslin—Neu-Klenz zu decken und gegen Gieskow und den Schwarzbach zu rekognosziren.

Rendezvous: nördlich Ober-Zarren.

Beginn der Uebung 5 Uhr 30 Minuten Vormittags.

7.

General-Idee.

Ein am Nachmittag des 8. Mai bei Rosnow geschlagenes Norddetachement hat die Nacht zum 9. bei Konikow biwakirt, mit Vorposten am Schwarzbach.

Ein in der Verfolgung begriffenes Süddetachement hat bei Zewelin Halt gemacht und eine Avantgarde nach Mersin vorgeschoben.

Spezial-Idee (Norddetachement).

Das Norddetachement setzt am 9. Mai den Rückzug über Alt-Belz fort.

Eine versprengte Abtheilung, 1 Kompagnie und 1 Zug Husaren, ist während der Nacht in Gieskow eingetroffen. Der kommandirende Offizier erhält mit Tagesanbruch den Befehl, mit seiner Abtheilung den um 7 Uhr Vormittags von Konikow über

Alt-Belz anzutretenden Abmarsch des Detachements in der rechten Flanke zu decken.

Rendezvous: Gieskow.

Beginn der Uebung 6 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Süddetachement).

Das Süddetachement wird am 9. Mai Vormittags bei Zewelin verbleiben; der Gegner soll aber durch kleinere Detachements verfolgt werden.

Premierlieutenant C. erhält Befehl, mit 1 Kompagnie und 2 Zügen Husaren den Schwarzbach zu überschreiten, um mit dem Gegner die Fühlung zu erhalten.

Beginn der Uebung am Westausgang von Mersin 6 Uhr 30 Minuten Vormittags.

8.

General-Idee.

Ein am Abend des 29. Juli aus Cöslin vertriebenes Westdetachement hat die Nacht bei Todenhagen biwakirt; ein Ostdetachement hat Cöslin besetzt und sich durch Vorposten bei Stadt-Ziegelei—Louisenhof gesichert.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Da Unterstützung im Anmarsch über Barchmin auf Tessin gemeldet, so erhält die Arrieregarde des Westdetachements, 1 Kompagnie Infanterie unter Lieutenant L., am 30. Juli Vormittags 7 Uhr den Befehl, über Plümenhagen wieder vorzugehen, um die Vereinigung mit der Barchminer Kolonne zu sichern.

Das Gros wird (durch eine Flagge markirt) gleichzeitig von Todenhagen auf Tessin in Marsch gesetzt.

Rendezvous: am Südausgang von Todenhagen.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Da frische feindliche Streitkräfte in der Nacht zum 30. Juli in Barchmin eingetroffen sein sollen, so wird die Verfolgung des

Gegners für den 30. Juli eingestellt; doch sollen die Vorposten noch im Laufe des Vormittags bis Alt-Belz vorgeschoben werden. Zur Sicherung der Bewegung und zur Aufklärung in dem Rayon Alt-Belz, Todenhagen, Tessin wird Lieutenant H. mit 1 Kompagnie Infanterie und 12 Husaren von Cöslin entsendet.

Beginn der Uebung bei Louisenhof Vormittags 7 Uhr.

9.

General-Idee.

Ein Süddetachement hat am Abend des 1. Juni Cöslin geräumt und ist auf Schwessin zurückgegangen; ein Norddetachement hat Cöslin besetzt.

Spezial-Idee (Süddetachement).

Das im Streckenthiner Holz biwakirende Süddetachement hat Befehl erhalten, am 2. Juni Vormittags 8 Uhr über Bahnhof Thunow und Biezicker abzumarschiren. Die bei Schwessin stehende Arrieregarde unter Lieutenant W. deckt den Abmarsch.

Truppenstärke: 2 Kompagnien Infanterie, 1 Zug Husaren.

Beginn der Uebung in Schwessin um 8 Uhr Vormittags.

Spezial-Idee (Norddetachement).

Der Vormarsch wird erst für den 3. Juni beabsichtigt, doch sollen am 2. kleinere Rekognoszirungen gegen den Schwarzbach vorgetrieben werden.

I. 1 Kompagnie, 1 Zug Husaren unter Lieutenant L. über Konikow auf Gieskow und die dortige Mühle.

II. 1 Kompagnie und 1 Zug Husaren unter Lieutenant R. auf Latzig. Derselbe stößt in Neu-Belz auf feindliche Kavallerie und vernimmt Gewehrfeuer aus der Richtung von Gieskow.

Abmarsch beider Abtheilungen von Cöslin, Marktplatz, 7 Uhr Vormittags.

10.

General-Idee.

Eine West-Armee hat eine Ost-Armee über die Weichsel zurückgeworfen; Belgard und Cöslin sind Etappenorte; die Eisenbahn ist in Betrieb gesetzt.

In der Bublitzer Gegend haben sich Parteigänger der Ost-Armee gezeigt.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Zur Sicherung der Etappen-Rayons Belgard—Cöslin wird am 2. Mai Vormittags 5 Uhr 1 Kompagnie Infanterie und 1 Zug Husaren von Belgard über Krähenkrug auf Cöslin dirigirt.

Rendezvous: bei Gülz.

Beginn der Uebung 8 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Ein am Abend des 1. Mai in der Manow'schen Fichtheide eingetroffenes Streifkorps von 400 Fußsoldaten und 20 Reitern unter dem Lieutenant D. erfährt durch zuverlässige Kundschaft, daß am folgenden Morgen eine feindliche Kompagnie von Belgard auf Cöslin in Marsch gesetzt werden wird.

Der Detachementsführer beschließt, die feindliche Kompagnie zu zersprengen und die Eisenbahnverbindung zwischen Belgard und Cöslin zu unterbrechen.

Rendezvous: Zewelin.

Beginn der Uebung 8 Uhr Vormittags.

11.

General-Idee.

Ein Norddetachement steht in Cöslin mit Vorposten gegen Ober-Zarren, ein Süddetachement bei Schwessin in verschanzter Stellung.

Spezial-Idee (Süddetachement).

Das Süddetachement erhält Befehl, am 1. April um 7 Uhr 30 Minuten Vormittags in eine Bereitschaftsstellung bei den Boniner Kirchbergen zu rücken.

Die in Konikow stehende Avantgarde, 1 Kompagnie Infanterie und 1 Zug Husaren unter Lieutenant L., deckt den Abmarsch.

Rendezvous: in Konikow.

Beginn der Uebung 7 Uhr 30 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Norddetachement).

Zum Zweck einer für den 2. April beabsichtigten Offensive wird Lieutenant A. am 1. Vormittags beauftragt, mit 2 Kompagnien und 1 Zug Husaren gegen den Schwarz- und Moor-Bach zu rekognoszieren.

Beginn der Uebung vom Marktplatz in Cöslin 7 Uhr Vormittags.

12.

General-Idee.

Ein Westdetachement steht in Cöslin und hat eine Abtheilung nach Zanow vorgeschoben. Ein Ostdetachement, im Vormarsch auf Cöslin, hat am 1. Juli die Grabow überschritten.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Der Kommandeur der aus 2 Kompagnien, ½ Eskadron Husaren bestehenden Abtheilung in Zanow, Hauptmann K., erhält den Befehl, am 2. Juli Vormittags die Verladung und Zurückschaffung der auf dem Bahnhof Schübben lagernden Vorräthe sowie des rollenden Bahnmaterials zu sichern und sich demnächst unter Zerstörung der Kommunikationen auf Cöslin zurückzuziehen.

Rendezvous: Zanow.

Beginn der Uebung Vormittags 8 Uhr.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Ostdetachement hat am 1. Juli Panknin erreicht und eine Avantgarde von 3 Kompagnien und ½ Eskadron Husaren

in die Linie Damerow—Vorwerk Kaunow vorgeschoben. Vorgesandte Kavalleriepatrouillen haben gemeldet, daß Zanow und der Bahnhof Schübben von schwachen feindlichen Infanterie-Abtheilungen besetzt seien, und daß auf letzterem Vorräthe lagern.

Der Kommandeur der Avantgarde, Rittmeister M., erhält den Auftrag, am 2. Juli Vormittags gegen Schübben und Zanow vorzugehen, sich der auf dem Bahnhof lagernden Vorräthe zu bemächtigen und Zanow zu besetzen. Das Detachement wird gleichzeitig nach Wangerow links abmarschiren.

Rendezvous: Vorwerk Kaunow.

Beginn der Uebung Vormittags 8 Uhr.

13.

General-Idee.

Eine Ost-Division hat Kolberg eingeschlossen und Abtheilungen zur Deckung der rückwärtigen Verbindungen nach Belgard und Cöslin detachirt. Parteigänger einer Westmacht haben von Bublitz aus Cöslin in der Nacht zum 1. Juli überfallen und die augenblicklich nur aus 1 Kompagnie und 1 Zug Husaren bestandene Besatzung auf Tessin zurückgeworfen.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die Cösliner Besatzung ist bis Datjow zurückgegangen. Infolge telegraphischer Meldung hat der Etappeninspekteur von Belgard 2 Kompagnien und 1 Zug Husaren per Eisenbahn auf Cöslin instradirt, welche um 7 Uhr 30 Minuten Vormittags auf dem Bahnhof Thunow eintreffen und dem Detachementsführer in Datjow, Hauptmann D., unterstellt werden. Letzterer erhält den Auftrag, die feindliche Schaar zu zersprengen und Cöslin wieder zu besetzen.

Rendezvous: in Datjow.

Beginn der Uebung 7 Uhr Vormittags.

Rendezvous des Unterstützungsdetachements: beim Bahnhof Thunow.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Der Führer der aus 2 Kompagnien, 20 Pferden und einem Schanzzeugwagen bestehenden Freischaar beschließt nach leichter Zerstörung der Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen in Cöslin am 1. Juli Vormittags gegen die Radue vorzugehen, die Eisenbahnbrücke bei dem Latziger Vorwerk zu sprengen und sich demnächst über Nedlin auf Bublitz zurückzuziehen.

Beginn der Uebung am Westausgang von Cöslin 7 Uhr Vormittags.

14.

Gefechtsexerziren einer kriegsstarken Kompagnie.

General-Idee.

Ein Westdetachement steht in Cöslin mit Vorposten bei Rogzow, ein Ostdetachement in Kösternitz.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Von Cöslin wird am 27. Oktober Vormittags 8 Uhr ein Bataillon über Rogzow zur Rekognoszirung gegen den Nest-Bach vorgeschoben.

Das Bataillon, bei der Stadt-Försterei angelangt, entsendet eine Kompagnie zur Sicherung der rechten Flanke in der Richtung auf Lüptow.

Rendezvous: an der Stadt-Försterei.

Beginn der Uebung 8 Uhr 40 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Ostdetachement ist noch am Abend des 26. Oktober bis an den Nest-Bach vorgerückt und hat Vorposten bis in die Linie Maskow—Lüptow vorgeschoben.

Von den Höhen nordöstlich Lüptow aus wird der Lieutenant S. am 27. Oktober Vormittags 8 Uhr mit 2 kriegsstarken Zügen Infanterie vorgesandt, um Dörsenthin, die dortigen Höhen und gegen die Stadt-Försterei zu rekognosziren.

Rendezvous: Höhe nordöstlich Lüptow.

Beginn der Uebung 8 Uhr Vormittags.

15.

Gefechtsübung zweier Bataillone.

General-Idee.

Eine Oſt-Armee hat eine Weſt-Armee über die Oder zurückgeworfen. Cöslin iſt Etappenort; von hier iſt Zanow mit 1 Kompagnie beſetzt. Freiſchaaren haben ſich bei Wisbuhr—Eckerndaus gezeigt.

Spezial-Idee (Oſtdetachement).

Der Etappenkommandant in Cöslin entſendet 1 Bataillon und 1 Zug Huſaren gegen Maskow—Eckerndaus, um den Wald von Freiſchaaren zu ſäubern. Der Detachementsführer, mit der Spitze des Bataillons bei Rogzow angekommen, erhält die Meldung der vorgeſandten Kavallerie, daß etwa 400 Mann Freiſchaaren im Anmarſch von Eckerndaus auf Dörſenthin ſeien.

Truppen: Füſilier-Bataillon Regiments Nr. 54,
1 Zug Huſaren-Regiments Nr. 5.

Beginn der Uebung in Rogzow 7 Uhr Vormittags.

Spezial-Idee (Weſtdetachement).

Der Führer der Freiſchaar, in der Stärke von vier Kompagnien und einigen Reitern, erhält auf dem Vormarſche von Eckerndaus gegen Cöslin, mit der Spitze auf den Höhen nordöſtlich Dörſenthin angekommen, die Meldung, daß ein feindliches Bataillon, von Cöslin im Anmarſch, Rogzow erreicht habe.

Truppen: 2. Bataillon Landwehr-Regiments Nr. 9.

Rendezvous: am Gabelpunkt der alten Maskower Straße und des von Eckerndaus kommenden Weges.

Beginn der Uebung 7 Uhr 30 Minuten Vormittags.

16.

Marſch- und Gefechts-Uebung zweier Bataillone.

General-Idee.

Ein Oſtdetachement, im Vormarſch von Stolp auf Cöslin, hat am 12. Auguſt mit der Spitze die Grabow-Linie überſchritten;

ein Westdetachement versammelt sich bei Nassow und hat eine schwache Avantgarde nach Cöslin vorgeschoben.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die Avantgarde des Ostdetachements, am 13. August bei Zanow angelangt, hält kurze Rast und entsendet Vormittags 8 Uhr ein Seitendetachement von 1 Bataillon, ½ Eskadron in der Richtung auf die Stadt-Försterei an der Pollnower Chaussee, um das für 9 Uhr Vormittags beabsichtigte Debouchiren durch den Gollenwald in der linken Flanke zu sichern.

Truppen: Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 54.
½ Eskadron Husaren-Regiments Nr. 5.

Abmarsch von Kolonie Cluß Vormittags 8 Uhr 15 Minuten.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Gros des Westdetachements wird erst am 14. August marschbereit.

Da die am 13. mit Tagesanbruch von Cöslin vorgesandten Kavalleriepatrouillen in dem unübersichtlichen Waldterrain des Gollenberges auf überlegene feindliche Kavallerie-Abtheilungen gestoßen sind und nicht weiter vordringen konnten, so entsendet der Kommandeur der Avantgarde ein Detachement von 2 Bataillonen, 1 Eskadron mit dem Auftrage, in dem Rayon Zanow, Vangerow, Zitzmin aufzuklären.

Das Detachement rückt in 2 Kolonnen von je 1 Bataillon und 1 Eskadron gegen Maskow und Zanow vor (letzteres supponirt).

Truppen: 2. Bataillon Landwehr-Regiments Nr. 9,
½ Eskadron Husaren-Regiments Nr. 5.

Abmarsch der rechten Kolonne von Cöslin 9 Uhr Vormittags.

17.

General-Idee.

Eine Ost-Armee hat eine West-Armee gegen die Oder zurückgeworfen und läßt die Festung Kolberg durch eine schwache Kavallerie-Abtheilung beobachten.

Ein von Kolberg entsendetes gemischtes Detachement (Westdetachement) in der Stärke von 2 Kompagnien Infanterie und 1 Zug Husaren, welches am 1. Oktober den nur mit einer Kompagnie besetzten Etappenort Belgard überfallen hat, wurde am Abend durch ein von Schivelbein per Eisenbahn herbeieilendes Detachement (Ostdetachement) vertrieben und auf Krähenkrug abgedrängt.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Ostdetachement hat Belgard besetzt und Abtheilungen auf Krähenkrug und Nassow zur Verfolgung entsendet.

Auf die Meldung, daß der Gegner am 2. Oktober Vormittags noch bei Thunow gestanden, erhält die unter Hauptmann B. in Nassow stehende Abtheilung von 3 Kompagnien und ½ Eskadron den Auftrag, sofort von Nassow vorzugehen, um dem Gegner eine Niederlage beizubringen.

Rendezvous: Biezicker.

Beginn der Uebung 7 Uhr 20 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Westdetachement ist spät am Abend des 1. Oktober in Thunow eingetroffen und hat dort ein Ortschaftslager bezogen. Der Detachementsführer beschließt, am 2. Oktober den Rückzug auf Kolberg fortzusetzen.

Beginn der Uebung in Thunow 8 Uhr Vormittags.

18.

General-Idee.

Die deutsche Armee steht an der Westgrenze im Felde, Kolberg ist zur See bedroht; dort sollen etwa 5000 Mann stehen. Belgard ist schwach, Cöslin schwächer besetzt.

Ein Westgeschwader hat ein Detachement am Abend des 1. August in Möllen gelandet. Das Westdetachement hat die Strandbesatzung vertrieben und ist gegen Cöslin vorgedrungen.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die von Cöslin nach Möllen vorgeschobene Strandbesatzung, 1 Kompagnie, 1 Zug Reserve-Husaren, ist nach Mittheilung von Versprengten auf Jüdenhagen zurückgewichen.

Die Cösliner Besatzung, 1 Jäger-Kompagnie, 1 Zug Reserve-Husaren, ist in der Nacht zum 2. August bis Kothlow zurückgegangen. Der Gegner besetzte die Stadt, seine Patrouillen folgten bis Alt-Belz.

Bei Tagesanbruch vorgesandte Kavalleriepatrouillen melden gegen 6 Uhr Vormittags, daß die Strandbesatzung in Todenhagen stehe und sich anschicke, auf Biezicker abzumarschiren, und daß man bei Louisenhof und hinter Neu-Klenz auf feindliche Vorposten gestoßen sei.

Rendezvous: Kothlow und Todenhagen.

Beginn der Uebung 6 Uhr Vormittags.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Westdetachement, in der Stärke von 3 Kompagnien und 2 Zügen Husaren, hat die etwa 200 Mann starke Strandbesatzung über Jüdenhagen nach Süden zurückgeworfen, Cöslin besetzt und die dortigen Verbindungen zerstört.

Der Detachementsführer erhält am 2. August Vormittags 5 Uhr den Befehl, gegen Fritzow vorzustoßen, um die Eisenbahnverbindung des Feindes mit Kolberg zu unterbrechen.

Rendezvous: Westausgang von Cöslin.

Beginn der Uebung um 5 Uhr 30 Minuten Vormittags.

19.

General-Idee.

Eine Westdivision hat Kolberg eingeschlossen und ihren Rücken durch schwache Postirungen in Belgard und Cöslin gesichert. Das Cösliner Detachement ist am 1. Juli Nachmittags vor einem feindlichen Streifkorps in der Richtung auf Tessin zurückgegangen.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Streifkorps hat am 1. Juli Abends Neu-Klenz mit 3 Kompagnien und 1 Zug Husaren unter Hauptmann K. (Ost-

detachement) besetzt. Derselbe erhält am 2. Vormittags 8 Uhr den Auftrag, mit seinem Detachement vorzugehen, um die am gestrigen Tage verlorengegangene Fühlung mit dem Gegner wieder aufzunehmen. Das Streifkorps wird am 2. Juli in Cöslin verbleiben.

Rendezvous: Neu-Klenz.

Beginn der Uebung Vormittags 8 Uhr.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Westdetachement, in der Stärke von 2 Kompagnien und 1 Zug Husaren, war am 1. Juli Nachmittags bis Tessin zurückgegangen. Auf erstattete Meldung erhält der Detachementsführer am 2. Vormittags 8 Uhr den Befehl, das Vordringen des Gegners auf Belgard zu verhindern, eventuell so viel als möglich zu verzögern.

Rendezvous: Tessin.

Beginn der Uebung Vormittags 8 Uhr.

20.

General-Idee.

Ein Ostdetachement ist im Anmarsch von Pollnow auf Cöslin; ein Westdetachement hat Cöslin besetzt und eine Avantgarde nach Maskow vorgeschoben.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Avantgarde des Westdetachements ist beauftragt, für den 1. Juli ein Vordringen des Gegners auf Cöslin zu verhindern. Sie hat östlich Maskow Stellung genommen und den Uebergang über den Nest-Bach besetzt und verschanzt.

Auf die Meldung von dem Vorrücken des Gegners auf Steglin entsendet der Kommandeur der Avantgarde um 7 Uhr 30 Minuten Vormittags ein Detachement von 2 Kompagnien und 1 Zug Husaren (Westdetachement) unter Hauptmann X. zur Sicherung der rechten Flanke von Maskow nach Eckerndaus.

Rendezvous in Maskow.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die Avantgarde des Ostdetachements findet den Gegner am 1. Juli Vormittags an dem Uebergange der Pollnower Chaussee über den Nest-Bach in verschanzter Stellung. Auf erstattete Meldung beschließt der in Steglin mit dem Gros angelangte Detachementsführer, mit letzterem, unter Festhaltung der großen Straße durch die Avantgarde, beim Eisenhammer im Wisbuhrer Holz überzugehen und über Schäferei auf Maskow vorzudringen.

Rendezvous: Eisenhammer.

Beginn der Uebung 8 Uhr Vormittags.

21.

General-Idee.

Eine Ost-Armee hat eine West-Armee über die Oder zurückgeworfen und Kolberg besetzt. In den Etappenorten Belgard und Cöslin steht je 1 Kompagnie.

Aus der Bublitzer Gegend vorgedrungene Freischaaren haben am Abend des 1. Juli die Eisenbahnbrücke bei dem Latziger Vorwerk gesprengt.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Vom Bahnhof Cöslin soll am 2. Juli Vormittags ein Munitionstransport per Achse über Jüdenhagen nach Kolberg abgehen und von dem Cösliner Detachement bis Hohenfelde geleitet werden. Vor Abgang des Transports erhält der Detachementsführer die Meldung, daß das feindliche Streifkorps in der Stärke von 300 bis 400 Mann in der Gegend von Thunow stehe.

Truppen: 1 kriegsstarke Kompagnie, 10 Husaren.

Beginn der Uebung: 6 Uhr Vormittags am Westausgange von Cöslin.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Der Führer der Freischaar hat in Erfahrung gebracht, daß am 2. Juli Vormittags ein Munitionstransport unter Geleit der Cösliner Besatzung nach Kolberg per Achse instradirt werden soll, und beschließt, den Transport aufzuheben.

Truppen: 2 Kompagnien, 20 Pferde.
Rendezvous: Kothlow.
Beginn der Uebung 7 Uhr Vormittags.

22.

General-Idee.

Eine Oſt-Armee iſt gegen die Oder vorgedrungen. Der Etappenort Cöslin iſt mit 1 Bataillon und 1 Eskadron beſetzt. In der Gegend von Köſternitz zeigen ſich die unverkennbaren Spuren einer Volksbewaffnung.

Spezial-Idee (Oſtdetachement).

Um den Beunruhigungen der Etappenlinie ein Ende zu machen, entſendet der Etappenkommandant von Cöslin am 2. Auguſt Vormittags 6 Uhr ein Detachement von 3 Kompagnien und 3 Zügen Huſaren, mit dem Auftrag, den Rayon Maskow—Lüptow—Seydel—Köſternitz abzuſuchen.

Truppen: 2 Kompagnien, 1 Flaggen-Kompagnie, 3 Züge Huſaren.

Rendezvous: Oſtausgang von Cöslin.

Spezial-Idee (Weſtdetachement).

Im Laufe des 1. Auguſt hat eine Freiſchaar von 200 Mann mit 20 Pferden aus der Umgegend von Seydel ſich in Wisbuhr verſammelt. Am 2. Auguſt ſoll laut Mittheilung von Köſternitz eine dort befindliche gleich ſtarke Abtheilung nach Maskow vorrücken, welche hier gegen 8 Uhr Vormittags erwartet wird. Um 7 Uhr erhält der Führer in Wisbuhr die Meldung vorgeſandter berittener Kundſchafter, daß eine feindliche Kolonne von etwa 600 Mann im Anmarſch von Rogzow auf die Stadt-Förſterei ſei.

Truppen: 1 kriegsſtarke Kompagnie, 20 Pferde.

Rendezvous: Wisbuhr.

23.

General-Idee.

Die Weſt- und Oſt-Armee ſtehen an der Moſel im Felde. Ein Weſtgeſchwader kreuzt in der Oſtſee und hat eine Abtheilung

aller Waffen am 15. Mai in Groß-Möllen gelandet. Die Abtheilung hat am Abend Cöslin überfallen und die Besatzung auf Konikow zurückgeworfen. Theile derselben sind auf Dörsenthin abgedrängt worden.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die Cösliner Besatzung ist mit 3 Kompagnien Infanterie, 1 Zug Husaren und 4 Geschützen bis hinter den Schwarzbach zurückgegangen; 1 Kompagnie hält als Arrieregarde Konikow besetzt. Bei Tagesanbruch erfährt der Detachementsführer, daß die abgedrängten Kompagnien, 5. und 6., auf den Höhen bei Dörsenthin ständen und von feindlicher Kavallerie, welche an der Ober-Mühle Aufstellung genommen, beunruhigt würden.

Der Detachementsführer erwartet noch am Vormittage Verstärkungen über Krähenkrug aus Belgard.

Rendezvous: Konikow—Schwarzbach-Uebergang.

Beginn der Uebung 6 Uhr Vormittags.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Landungstruppen haben in der Nacht zum 16. Mai Cöslin besetzt und Vorposten gegen Alt-Belz, Ober-Zarren und Gollendorf vorgeschoben.

Zur Sicherung von Zerstörungsarbeiten in Cöslin und Beitreibung von Kontributionen entsendet der Kommandeur der Landungstruppen am 16. Vormittags ein Detachement in der Stärke von 2 Bataillonen, 1 Eskadron, 1 Batterie von Cöslin mit dem Auftrage, den Gegner weiter zurückzuwerfen und demnächst den für den Nachmittag beabsichtigten Rückzug auf Groß-Möllen zu decken.

Rendezvous: Marktplatz in Cöslin.

Beginn der Uebung Vormittags 6 Uhr.

Aufgaben

zum Kriegsspiel, zu Feld-Uebungsreisen und zu Detachements-Uebungen.*)

1.

Generals-Idee.

Ein Nordkorps verfolgt ein Südkorps in der Richtung von Redange auf Pont à Mousson; Metz ist offene Stadt.

Spezial-Idee (Süddetachement).

Ein am 1. Mai von Dieuze über Arriance zur Verstärkung des Südkorps vorrückendes Detachement von 4 Bataillonen, 1 Eskadron und 1 Batterie unter dem Oberst B. erhält Nachmittags 5 Uhr, mit der Spitze in der Höhe von Berlize angekommen, die Meldung, daß eine überlegene feindliche Kolonne aller Waffen von Metz auf Grigy im Anmarsch sei.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 47,
Jäger-Bataillon Nr. 8,
1. Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 7,
1 Reserve-Batterie.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Mai.
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

Spezial-Idee (Norddetachement).

Auf die Nachricht, daß ein Detachement von der oberen Saar zur Unterstützung des Südkorps über Dieuze heranrücke, entsendet das Nordkorps, am 1. Mai Nachmittags bei Metz angelangt, eine

*) Siehe Plan von Metz.

Brigade in der Stärke von 6 Bataillonen, 2 Eskadrons und 2 Batterien über Grigy, um am folgenden Tage seine Verfolgung ungestört fortsetzen zu können.

Die Brigade hat Nachmittags 4 Uhr bei Grigy Aufstellung genommen und von dort aus den Feind hinter der Nied rekognoszirt. Man fand*) Pont de Domangeville und die Mühle von Courcelles besetzt; östlich Domangeville biwakirten 2 Kompagnien.

Die Stärke des Gegners schätzten die Einwohner mit Bestimmtheit auf 4 Bataillone, 1 Eskadron und 1 Batterie.

Truppen: 6. Infanterie-Brigade { Regiment Nr. 14, Regiment Nr. 54,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 3,
2 Batterien Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Brigadekommandeurs für die Nacht zum 2. Mai.
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

Die Anordnungen des Süddetachements waren folgende:

Vorposten-Auftrag.

Berlize, den 1. Mai 5 Uhr 5 Minuten Nachmittags.

Das Süddetachement wird am Ostrande des Waldes zwischen Domangeville und Berlize biwakiren. Gefechtsbereitschaft in 10 Minuten. Major D. hat dasselbe mit dem .1. Bataillon Regiments Nr. 47 und der Eskadron durch Vorposten zu decken.

Eine überlegene feindliche Kolonne aller Waffen ist soeben im Anmarsch von Metz auf Grigy gemeldet.

Losung: Degenspitze.

Feldgeschrei: Karl.

B.
Oberst und Detachementsführer.

*) Dies Ergebniß der Rekognoszirung wurde den Anordnungen des Führers des Süddetachements entnommen, so daß der Auftrag für das Norddetachement erst auf Grund der Dispositionen des Süddetachements ergänzt wurde.

Befehl für die Vorposten.

Domangeville, den 1. Mai 18.. 5 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

1) Eine überlegene feindliche Kolonne aller Waffen ist im Anmarsch von Metz auf Grigy gemeldet.
2) Das Süddetachement biwakirt am Ostrande des Waldes zwischen Domangeville und Berlize; das Gros der Vorposten (2. und 3. Kompagnie) östlich Domangeville.
3) Als Pikets rücken die 1. Kompagnie nach Pont de Domangeville, die 4. nach der Mühle am Uebergange östlich Courcelles sur Nied.
4) Die 1. Kompagnie deckt mit je einer Feldwache die beiden Uebergänge nördlich Domangeville und entsendet einen Unteroffizier 10 Mann zur Deckung der Sprengarbeit an die steinerne Brücke bei Pange; die 4. Kompagnie schiebt einen detachirten Unteroffizierposten bis zum Bahnhof Courcelles sur Nied vor.
5) Die Eskadron rückt mit 3 Zügen zum Gros; der 4. Zug, in Patrouillen eingetheilt, rekognoszirt noch heute Abend
   a. am Eisenbahndamm auf Jury—Peltre,
   b. über Ars Laquenexy auf Grigy,
   c. über Pange gegen Colligny—Coincy.
6) Die Eskadron kommandirt für die Piket-Kompagnien je 2 Ordonnanzen.
7) Die 1. und 4. Kompagnie verbleiben auch morgen früh bis auf Weiteres in ihren Stellungen.

D.
Major und Vorpostenkommandeur.

Detachementsbefehl.

Biwak am Walde westlich Berlize, den 1. Mai 18..
7 Uhr Nachmittags.

1) Der Feind hat ein überlegenes Detachement aller Waffen von Metz auf Grigy in Marsch gesetzt.
2) Ich werde diesem Detachement morgen ein Gefecht liefern, um es womöglich vom Weitermarsch nach Süden abzuziehen.

3) Zu dem Zweck steht das Gros morgen um 4 Uhr 30 Minuten Vormittags in einer Bereitschaftsstellung am Westrande des Waldes zwischen Berlize und Domangeville und legt sofort zur Bestreichung der Uebergänge über die Nied zwischen Pont de Domangeville und der Höhe südwestlich Domangeville Schützengräben, die Batterie Emplacements an.
4) Die steinerne Brücke bei Pange-Mühle ist während der Nacht durch einen Artillerie-Offizier, der 50 Pfund Pulver aus Kartuschen entnimmt, zum Sprengen herzurichten.
5) Die beiden Kompagnien des Gros der Vorposten und die Eskadron gehen morgen früh um 4 Uhr 15 Minuten unter Hauptmann P. rekognoszirend auf der Straße Domangeville—Ars Laquenexy—Grigy vor, klären gegen Jury und Mécleuves auf und versuchen den Feind auf die diesseits vorbereitete Stellung zu ziehen.
6) Die beiden anderen Kompagnien des 1. Bataillons bleiben stehen.
7) Die große Bagage parkirt bei Chanville, hart an der Straße.
8) Ich halte mich auf der Höhe nördlich Domangeville auf.

B.
Oberst und Detachementsführer.

Truppeneintheilung.

Avantgarde: Hauptmann O.
1. Bataillon Regiments Nr. 47,
1. Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 7.

Gros.
2. und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 47,
Jäger-Bataillon Nr. 8,
1 Reserve-Batterie.

Norddetachement.

(Beim Norddetachement wurde seitens der Leitung von einer Bearbeitung der Anordnungen für die Nacht zum 2. Mai abgesehen, da die Parteien über eine Meile von einander entfernt

und die Entsendung einer gemischten Abtheilung durch den Führer des Süddetachements nicht vorhergesehen werden konnte. Die Vorposten des Norddetachements wurden bei Mercy les Metz und La Grange aux Bois angenommen.)

Der Führer des Norddetachements erließ folgenden

Detachementsbefehl.

Grigy, den 1. Mai 9 Uhr Nachmittags.

1) Der Feind hat die Mühle von Courcelles und Pont de Domangeville besetzt; östlich Domangeville biwakiren 2 feindliche Kompagnien.
2) Ich werde mich zunächst in den Besitz der Uebergänge von Pont de Domangeville und der Mühle von Courcelles setzen.
3) Das Detachement tritt um 5 Uhr Vormittags den Vormarsch auf Laquenexy an.
4) Die Avantgarde besetzt mit je einem Bataillon die Uebergänge bei Pont de Domangeville und der Mühle von Courcelles.
5) Das Gros nimmt Stellung bei Laquenexy.
6) Die Eskadron klärt über Courcelles fur Nied in südöstlicher Richtung die Uebergänge über die Nied bis Remilly auf, beobachtet die Straße Domangeville—Arriance, rekognoszirt von hier aus die Stärke des Gegners und hat die Straße Metz—Château Salins zu beobachten.
7) Ich halte mich bei dem Gros auf.

M.
Generalmajor und Brigadekommandeur.

Truppeneintheilung.

Avantgarde: Oberstlieutenant L.
1. und 2. Bataillon Regiments Nr. 14,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 3.

Gros (zugleich Marschordnung):
Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 14,
1. und 2. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17,
Regiment Nr. 54,
1 Sanitäts-Sektion.

Lage beim Süddetachement.

Meine Herren! Das Detachement sucht in forcirtem Marsch nach vorwärts den Anschluß an sein Korps, das es bei Metz zu erreichen gedenkt. Mit der Spitze in der Höhe von Berlice angekommen, erfahren wir, daß der Feind bereits Metz besetzt hat und eine überlegene Kolonne aller Waffen über Grigy gegen uns im Anmarsch ist, daß mithin unser Armee-Korps über Metz hinaus nach Süden zurückgegangen sein muß. Wir sind daher genöthigt, durch einen Linksabmarsch die Direktion zu ändern. Da der Gegner nur eine starke Meile von uns entfernt und seine Anmarschrichtung die Verbindung mit unserm Korps bedroht, so ist unsere Lage äußerst schwierig, zumal wir heute 5 Meilen zurückgelegt haben, die Truppe daher der Ruhe bedarf. Unter anderen Verhältnissen würden wir mit Tagesanbruch über Aube und Pommerieux, eventuell über Louvigny, abmarschiren; aber angesichts des überlegenen Gegners wäre dies ein gewagtes Unternehmen. Wir würden aller Wahrscheinlichkeit nach unterwegs zu einem ungleichen Kampf gezwungen werden, wo wir uns beim Zusammentreffen gerade befinden, vielleicht unter für uns ungünstigen Terrainverhältnissen, und der Ausgang wäre nicht zweifelhaft.

Vor Tagesanbruch aber abzumarschiren, gewährt uns keine Sicherheit, denn der Feind kann eben so frühzeitig aufbrechen wie wir; bei der geringen Entfernung würde überdies einem wachsamen Gegner der Abmarsch nicht lange verborgen bleiben; dazu kommt, daß wir ein Defilee an der Nied und vielfach gewundene Wege in bergigem Terrain zu passiren haben, während der Gegner auf der großen Straße die kürzere Linie inne hat. Das Sicherste wäre, in der Richtung zurückzugehen, woher wir gekommen sind; wollen wir das nicht, so bleibt uns keine Wahl, als den Kampf anzunehmen.

Es ist nun nicht wahrscheinlich, daß der Gegner bei der vorgerückten Tageszeit heute noch angreifen wird; für morgen aber haben wir den Kampf mit Bestimmtheit zu erwarten. Wo nehmen wir diesen Kampf am besten auf? Der Zufall weist uns unmittelbar vor der Front eine Stellung an, in welcher die Terrainverhältnisse wohl geeignet wären, den Unterschied der Truppenstärken

auszugleichen, falls wir alle die Vortheile, die das Gelände bietet, unter normalen Verhältnissen ausnutzen könnten, die Stellung hinter der Nied bei Domangeville. Allein die Stellung hat den großen Nachtheil, daß wir unsere Rückzugslinie unter einem Winkel von ungefähr 40 Grad zur Front in der linken Flanke haben, denn wir müssen unsere Verbindung auf die Straße über Aube nach Pont à Mousson verlegen; zudem haben wir bei Sanry ein Defilee im Rücken.

Aber dennoch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sich die Kraft des Gegners an der Stärke der Stellung brechen und er zum Zurückgehen gezwungen werden wird, so daß wir dadurch in die Lage kämen, unsern Linksabmarsch aufnehmen zu können.

Aus alledem folgt, daß wir unserm linken Flügel die größte Sorge widmen, daß wir diesen besonders verstärken müssen. Für alle Fälle ist bei Sanry ein zweiter Uebergang über die Nied herzustellen, und die Reserve nördlich dieses Ortes ist besonders stark zu machen.

Die Batterie gehört auf die Höhe 763 südwestlich Domangeville. Dagegen können wir den rechten Flügel schwächer besetzen. Gelänge es, den Gegner zu verleiten, gegen letzteren den Hauptangriff zu richten, so würde das für uns das Günstigste sein, denn dann würden wir selbst im Falle eines Rückzuges dahin gedrängt werden, wohin wir zu gelangen trachten, in die Richtung auf Pont à Mousson.

Von diesem Gesichtspunkte aus würde ich daher auch die Brücke von Pange nicht zerstören, zudem können wir die Kartuschen am kommenden Tage besser gebrauchen.

Dem Gegner aber 2 Kompagnien Infanterie entgegen zu schicken, halte ich für sehr gefährlich. Das Detachement reicht schon an sich zur Besetzung der ausgedehnten Stellung nicht ganz aus; der Werth vorgeschobener Infanterie ist für die Vertheidigung einer Position vielfach illusorisch; seitdem wir die weittragende Artillerie besitzen, sind wir längst davon abgekommen. Etwas Anderes ist es, wenn ich dadurch dem Gegner Aufenthalt bereiten will, in Defileen, im Gebirge u. s. w., um selbst Zeit zu gewinnen. Der Gegner wird seine Angriffsrichtung reiflich erwogen

haben und durch zwei ihm entgegengesandte Kompagnien sein Gros aus dieser Direktion nicht abziehen lassen; sie werden vielleicht die Avantgarde zu Gegenmaßregeln veranlassen, können unter Umständen aber in Gefahr gerathen, geschlagen und abgedrängt zu werden, wie sich das hier ja auch gezeigt hat. Kommen sie geschlagen zurück, so wirkt dies auf den Rest der Truppen entmuthigend. Neulich lag der Fall anders; da sollte die Arrieregarde den Abmarsch des Gros verschleiern, damit der Gegner in dem Glauben, die feindlichen Hauptkräfte noch in der Direktion vom Tage vorher zu finden, dahin seinen Vormarsch nehmen möchte, was ja auch gelang. Hier aber ist unsere Stellung dem Gegner klar, und wir wollen sie nicht verändern; der Gegner wird und muß ganz von selbst kommen, wie wir nachher sehen werden; die beiden Kompagnien aber werden ihn nicht aus seiner geplanten Direktion auf den einen oder andern Flügel ziehen. Sollte es aber dennoch gelingen, so würde das wenig Umsicht bei dem Führer des Norddetachements verrathen.

Man hat eingewendet, daß das Detachement auf seinem Vormarsch gegen Metz von dem Zurückgehen des Korps Mittheilung und Weisungen des Kommandirenden hätte erhalten, daß der Detachementsführer am Abend die Verbindung mit dem Korps hätte aufsuchen und Befehle einholen müssen, aber

1) waren wir den Tag über und sind auch jetzt noch mehr als 3 Meilen in bergigem Terrain von dem Armee-Korps entfernt;
2) wissen wir nicht, wo das Korps sich befindet;
3) wird es bald dunkel;
4) haben auch die Pferde heute 5 Meilen gemacht;
5) kann es vorkommen, daß eine Offizier-Patrouille das Oberkommando bei Nacht nicht findet oder abgefangen wird, und
6) was hier bei Stellung der Aufgabe ausschlaggebend war, sollte der Detachementsführer so selbstständig wie möglich hingestellt werden.

Bevor man an die Lösung der eigenen Aufgabe geht, versetze man sich zunächst in die Lage des Gegners, erwäge sie nach allen

einschlagenden Verhältnissen und suche dessen Aufgabe nach bestem Wissen zu lösen; dann erst gehe man an die eigene und treffe die Gegenmaßregeln. Die Aufgabe des Gegners war aus der General-Idee und unserer Spezial-Idee unschwer zu ersehen: „Ein linkes Seitendetachement soll dem Armee-Korps, das den Feind auf Pont à Mousson am 2. Mai weiter verfolgen will, den neuen Gegner vom Leibe halten."

Das führt uns hinüber zur

Lage beim Norddetachement.

Die gestrige Rekognoszirung hat ergeben, daß der Gegner an der Nied in einer starken, aber für seine Truppenzahl etwas ausgedehnten Stellung steht. Wir müssen uns nun heute Vormittag unser Korps, dessen Flanke wir schützen sollen, in der Vorbewegung von Metz auf Pont à Mousson zwischen Seille und Mosel denken. Mit dem Detachement von Grigy auf der Straße Metz—Château Salins einfach vor und an dem Gegner vorbei zu marschiren, ist undenkbar; das kommt in der Wirklichkeit nicht vor. Wir können den Gegner an der Nied nicht belassen, denn er bedroht von dort nicht nur unsere eigene Flanke, sondern auch Metz und damit die Verbindungen unseres Armee-Korps.

Wir müssen ihn zurückwerfen, falls er nicht, durch unsern Vormarsch veranlaßt, von selbst zurückgeht. Die Kavallerie der Vorposten wird während der Nacht die Fühlung mit dem Gegner aufrecht erhalten haben; es kommt aber darauf an, daß sie bei Tagesanbruch feststellt, ob der Gegner in seiner Stellung stehen bleibt, und daß der Detachementsführer dies so frühzeitig wie möglich erfährt; denn der Gegner muß die Intention haben, bei guter Gelegenheit durch einen Linksabmarsch die Verbindung mit seinem Korps herzustellen. Die sicherste Direktion, dies zu vereiteln, ist die große Straße auf Château Salins.

Schlagen wir auf die Meldungen der Kavallerie, daß der Gegner bei Tagesanbruch in seiner Stellung unverändert verharre und sich verschanze, mit der Brigade die Richtung über Ars Laquenexy auf Laquenexy ein, und der Gegner ändert seinen Entschluß und tritt inzwischen unverweilt den Abmarsch über Aube an,

so stoßen wir an der Nied hinter ihm her, ohne ihn zu erreichen. Daraus geht hervor, daß das gesammte Detachement diese Richtung nicht einschlagen darf.

Das Sicherste für alle Fälle bleibt, auf der großen Straße Metz—Château Salins vorzugehen und, falls der Gegner an der Nied stehen bleibt, südlich Jury durch den Wald auf Courcelles-sur Nied abzubiegen. Bei einer Division würde ich mit dem Gros unbedingt auf der großen Straße bleiben bis in die Höhe von Frontigny; da wir aber nur eine schwache Brigade haben, und da bei der großen Nähe ein Linksabmarsch des Gegners, weil allzu gefährlich, höchst unwahrscheinlich ist, so können wir mit dem Gros einen mittleren Weg über Château Mercy auf Champel Ferme einschlagen, vorausgesetzt, daß der Weg gut ist, worüber wir uns in Metz orientirt haben; dann kann die Avantgarde über Ars Laquenexy gehen, um den Gegner in der Front anzufassen, während das Gros sich auf seinen linken Flügel, eventuell auf seine linke Flanke, dirigirt. In diesem Falle können beide, Avantgarde und Gros, gleichzeitig antreten; letzteres entfernt sich so nur wenig von der großen Straße und kann jeden Augenblick wieder dahin abbiegen, falls der Abmarsch des Gegners dies nöthig machen sollte, und würde dann die Avantgarde an die Queue heranzuziehen sein. Sollte der Gegner aber, was nahezu undenkbar, über Laquenexy auf Ars Laquenexy vorgehen, so braucht das Gros nur Front zu machen und ist so von seiner Avantgarde nur 2000 Schritt entfernt; der Gegner aber würde in Front und Flanke gefaßt.

Wenn die Kavallerie ihre Schuldigkeit thut, wird der Brigadekommandeur, mit der Spitze des Gros bei Château Mercy angelangt, über die Absichten des Gegners vollkommen im Klaren sein; von hier aus kann er dann die Disposition für den Angriff geben.

Der Gegner wird, außer den Postirungen bei Pont de Domangeville und bei der Courceller Mühle und den beiden östlich Domangeville eingesehenen Kompagnien, seine Unterstützungen etwa südlich letzteren Dorfes haben; die Reserve wird näher an Sanry stehen, denn sein Rückzug geht nicht auf Arriance, sondern, wenn er die Verbindung mit seinem Korps herstellen will, über Aube;

er wird daher auf die Unterstützung seines rechten Flügels verzichten und Alles aufbieten, den linken zu behaupten; seine Batterie wird auf der Höhe westlich Domangeville, die Eskadron bei Sorbey stehen, um die linke Flanke zu sichern.

Trotzdem müssen wir den Hauptangriff auf seinen linken Flügel, der sonst der taktisch schwächere ist, eventuell auf seine linke Flanke richten, während wir etwa mit der Avantgarde gegen seine Front demonstriren, um möglichst viel Kräfte dorthin zu ziehen und festzuhalten.

Selbst im Falle der Angriff auf der Linie Bahnhof Courcelles—Sorbey nicht gelingen sollte, die Besetzung von Sorbey allein würde dem Gegner den Rückzug über Aube verlegen. Der Angriff über Chailly gefährdet auch in letzter Linie seinen Rückzug auf Arriance, während wir unsere Verbindungen hinter uns haben, denn diese werden durch das Vorrücken unseres Korps nach Südwesten verlegt.

Eine Umfassung des feindlichen rechten Flügels mittelst Angriff auf Pont de Domangeville und Pange würde uns in ein ähnliches mißliches Verhältniß bringen; wir würden überdies den Gegner dahin drängen, wohin er zu gelangen trachtet.

Unter Zugrundelegung obiger Gesichtspunkte würde der Detachementsbefehl etwa lauten:

Detachementsbefehl.

Grigy, den 1. Mai 188., Abends 10 Uhr.

1) Der Gegner steht bei Domangeville in der Stärke von 4 Bataillonen, 1 Eskadron und 1 Batterie, und hat Pont de Domangeville und die Mühle von Courcelles besetzt.
2) Die Brigade wird morgen den Gegner angreifen und in östlicher Richtung zurückwerfen.
3) Die Avantgarde tritt um 5 Uhr Vormittags an und rückt über Ars Laquenexy zum Angriff in der Straßengabelung bei Laquenexy vor; sie hat ein Vorgehen des Gegners zu verhindern und möglichst viel Kräfte auf sich zu ziehen.
4) Das Gros bricht gleichzeitig um 5 Uhr auf über Mercy Château, eine schwache Avantgarde voraus, geht bei der

Kapelle rechts vorbei durch den Wald auf Champel Ferme und formirt sich südlich des Eisenbahndammes zum Angriff auf der Linie Bahnhof Courcelles—Sorbey.

5) Die Kavallerie tritt um 5 Uhr an, beobachtet die Straße auf Château Salins, besetzt Sorbey, rekognoszirt über Lemud und Aube und sichert die rechte Flanke; 1 Zug tritt zur Avantgarde.

6) Meldungen an den Kommandirenden zunächst an die Spitze des Gros, eventuell nach Höhe 860, südlich Champel Ferme.

Notiz. Die große Bagage ist über Magny sur Seille nach Verny dirigirt.

M.
Generalmajor und Brigadekommandeur.

Alles Uebrige, wo die Batterie aufzufahren, die Ausscheidung der Reserve u. s. w., kann erst später an Ort und Stelle befohlen werden.

Truppeneintheilung.

Avantgarde: Oberstlieutenant L.,
1. und 2. Bataillon Regiments Nr. 14,
1 Zug der 1. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 3,
1. Batterie.

Gros (zugleich Marschordnung):
1. Eskadron (exkl. 1 Zug) und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 3,
9. und 10. Kompagnie Regiments Nr. 14 (als kleine Avantgarde voraus),
11. und 12. Kompagnie Regiments Nr. 14,
2. Batterie,
Infanterie-Regiment Nr. 54,
Bataillons-Patronenwagen,
Sanitäts-Sektion,
2. Wagenstaffel der Batterie.

2.

General-Idee.

Ein Ostdetachement hat ein Westdetachement am 1. Mai Vormittags bei Marange zurückgeworfen und bis an die deutsche Nied verfolgt. Das Westdetachement ist über Bionville und Raville zurückgegangen.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Detachement bezieht Mittags 12 Uhr ein Biwak am Ostabhange der Höhe von Bionville.

Oberstlieutenant D. hat dasselbe mit dem 1. und 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 1 und der 1. Eskadron durch Vorposten zu schützen.

Einzureichen: 1) Tagesbefehl für die Vorposten.
2) Anordnungen beim Gros der Vorposten.
3) Befehl für die Nacht zum 2. Mai.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Detachement hat mit der Arrieregarde Pont à Chaussy besetzt und sich gegen 1 Uhr Nachmittags bei Tuilerie gesammelt, woselbst 2 Bataillone Reserve-Regiments Nr. 2 zur Unterstützung aus Metz eingetroffen sind. Für morgen wird die Offensive beabsichtigt.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 3,
1. und 2. Bataillon Reserve-Regiments Nr. 2,
1 Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 4,
1 Batterie.

Einzureichen: 1) Vorposten-Auftrag,
2) Tagesbefehl für die Vorposten,
3) Anordnungen beim Gros der Vorposten,
4) Vorpostenbefehl für die Nacht zum 2. Mai.

3.

General-Idee.

Nachdem eine Ost-Armee eine West-Armee über die Mosel zurückgeworfen, soll Metz belagert werden. Eine dazu bestimmte

Reserve-Division ist bereits bei Courcelles—Chaussy eingetroffen und beobachtet die Festung auf der Ostseite.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Eine kombinirte Infanterie-Brigade nebst einer Eskadron und einer Reserve-Batterie, welche in dem Raum zwischen der Seille und der Dieuze'r Straße die Verbindungen der Festung durchschneiden soll, hat bei Liéhon Aufstellung genommen und sich durch Vorposten in der Linie Chérisey—Pontoy gesichert.

Um den Gegner an Durchführung seiner Arbeiten in der Umgebung des Platzes zu hindern und zugleich die augenblickliche Schwäche des Einschließungs-Korps zu verbergen, werden gemischte Abtheilungen gegen Metz entsendet: Ein Detachement von 2 Bataillonen, 1 Eskadron, 1 Batterie am 1. Mai Vormittags 6 Uhr von Liéhon aus.

Einzureichen: Befehl für den 1. Mai.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Zum Schutz von Arbeiten in der Umgebung des Forts Queuleu (Fort Goeben) wird am 1. Mai Vormittags 5 Uhr 30 Minuten ein Detachement von 1 Bataillon, 1 Eskadron und 4 Ausfallgeschützen von Metz aus auf dem rechten Seille-Ufer entsendet, zugleich mit dem Auftrage, nach Süden aufzuklären.

Einzureichen: Detachementsbefehl für den 1. Mai.

4.

General-Idee.

Nachdem eine Ost-Armee eine West-Armee über die Mosel und Maas zurückgeworfen, soll Metz belagert werden.

Zur Beobachtung der Ostfront steht bereits eine Reserve-Division in der Gegend von Courcelles—Chaussy. Pont à Mousson ist von einem Etappendetachement der Ost-Armee besetzt.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die 1. Brigade einer 2. Reserve-Division ist am 1. April Nachmittags in Remilly debarkirt worden. Ihre Avantgarde ist um 5 Uhr Nachmittags in die Linie Aube—Lemud vorgerückt.

Die Brigade soll am 2. April Vormittags 6 Uhr nach Sillegny—Pommerieux rücken. Die Avantgarde erhält den Auftrag, unter Beobachtung der Festung den Abmarsch zu decken.

Truppen: 1. und 2. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 42,
1 Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 10,
1 Batterie.

Einzureichen: 1) Aufstellung und Anordnungen der Avantgarde am Abend des 1. April.
2) Befehl für den 2. April.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Am 2. April Vormittags 8 Uhr soll von Goin aus ein größerer Proviantransport der Festung zugeführt werden.

Da der Feind in der Stärke von 5000 bis 6000 Mann bereits in Remilly gemeldet ist, so wird am 2. April Vormittags 6 Uhr ein Detachement von 3 Bataillonen, 2 Eskadrons, 1 Batterie von Metz entsendet, den Transport zu sichern.

Einzureichen: Detachementsbefehl für den 2. April.

5.

General-Idee.

Eine West-Division sammelt sich bei Metz und entsendet ein Detachement gegen St. Avold; zum Schutz dieses Ortes ist ein Ostdetachement gegen die Nied vorgeschoben.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Ostdetachement hat am 1. Juni östlich Bionville Stellung genommen und sich dort verschanzt, Vorposten gegen Courcelles—Chaussy und Servigny les Raville. Am Nachmittag erfährt der Detachementsführer, daß in Colligny und Glattigny die Biwaksbedürfnisse für je 2000 Mann ausgeschrieben sind, welche Abends dort eintreffen sollen. Die in beiden Richtungen vorgeschobenen Rekognoszirungen finden den Wald vor Glattigny und den Uebergang bei Pange sowie die Brücke von Domangeville besetzt.

Truppen: Füsilier-Regiment Nr. 40,
1. Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 8,
1 Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 8,
1 Batterie,
1 Pionier-Detachement,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Stellung des Detachements am Abend des 1. Juni.
2) Detachementsbefehl für den 2. Juni.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Westdetachement hat Befehl, am 2. Juni mit Tagesanbruch schleunigst gegen das vom Gegner nur schwach besetzte St. Avold vorzudringen, ehe dort stärkere Truppenmassen versammelt werden können. Es ist am 1. Juni Nachmittags 5 Uhr in Courcelles sur Nied debarkirt worden, hat Villers Laquenexy und Colligny besetzt und sich durch Vorposten an der Nied gesichert.

Zu seiner Verstärkung sind am Abend aus Diedenhofen 2 Bataillone, 1 Eskadron bei Petit Marais eingetroffen. Vorgesandte Kavallerie-Patrouillen stießen bei Maizeroy auf einen Zug feindlicher Kürassiere, fanden aber dies Dorf sowie auch Berlize und Frécourt vom Feinde unbesetzt.

Während der Nacht geht von dem Kommandeur bei Petit Marais die Meldung ein, daß feindliche Kürassiere aus Les Etangs gegen den Wald von Glattigny vorgeritten, dann aber wieder auf Pontigny zurückgegangen seien, und daß die nachgesandten Patrouillen Pontigny und Courcelles—Chaussy vom Feinde unbesetzt gefunden hätten.

Truppen:

Detachement Colligny—Villers Laquenexy.

1. und 2. Bataillon Regiments Nr. 4,
1. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 5,
1 Batterie,
1 Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Detachement Petit Marais:

3. Bataillon Regiments Nr. 4,
Jäger-Bataillon Nr. 6,
2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 5.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers in Colligny für den 1. Juni.
2) Detachementsbefehl für den 2. Juni.

6.

General-Idee.

Ein Westkorps versammelt sich bei Commercy, ein Ostkorps bei Metz; die Landesgrenze wird auf beiden Seiten durch schwache Kavalleriepostirungen nur beobachtet.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Der Kommandeur der Avantgarde in Beaumont hat in Erfahrung gebracht, daß Metz noch schwach besetzt ist, und daß auf der Straße Château Salins—Metz und auf den Eisenbahnen über Bensdorf und Saarbrücken Verstärkungen im Anzuge sind.

Er entsendet am 4. März den Oberst O. mit einem Detachement über Pont à Mousson mit dem Auftrage, sich in den Besitz der Seille-Uebergänge bei Cheminot zu setzen und gegen die feindlichen Anmarschstraßen aufzuklären.

Die Avantgarde wird noch im Lauf des 5. März Pont à Mousson und Frouard besetzen.

Das Detachement trifft 8 Uhr Abends in Pont à Mousson ein.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 54,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 3,
1 Batterie,
1 Pionier-Detachement,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 5. März.
2) Detachementsbefehl für den 5. März.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Auf die Nachricht, daß feindliche Abtheilungen noch am Abend des 4. März Pont à Mousson besetzen werden, ist zum Schutz der Straße Château Salins—Metz und der hinter gelegenen Eisenbahnlinien ein Detachement von Metz über Pouilly entsendet worden mit dem Auftrage, das weitere Vordringen des Gegners zu verhindern und ihn eventuell über die Mosel zurückzuwerfen.

Das Detachement trifft Abends 5 Uhr in Pouilly ein; dort erfährt der Detachementsführer durch zuverlässige Kundschaft, daß der Gegner in Pont à Mousson für 4000 Mann, welche am Abend dort eintreffen werden, Quartiere angesagt hat.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 130,
1. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 10,
1 Batterie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für den 4. März, d. d. Pouilly 5 Uhr Nachmittags.
2) Detachementsbefehl für den 5. März.

7.

General-Idee.

Eine Ost-Armee, auf anderen Fronten engagirt, hat die Landesgrenze bei Metz nur schwach besetzt; eine West-Armee sammelt sich bei Frouard und Conflans. Die Besatzung der Festung Metz ist noch nicht komplet.

Der Gouverneur hat Beobachtungsdetachements nach Süden und Westen entsendet.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Ein von Frouard an die Seille vorgeschobenes Westdetachement hat ein von Metz gegen Noméný aufklärendes Ostdetachement über die Landesgrenze zurückgeworfen und verfolgt den auf Metz ausweichenden Gegner. Es steht am 1. Juni Abends bei Raucourt, Avantgarde bei Moulin de Moince und südlich St. Jure.

Die Arrieregarde des Gegners ist über letzteren Ort zurückgegangen. Wachtfeuer am Walde westlich Pagny les Goin lassen schließen, daß sein Gros dort biwakirt. Man hatte die Stärke des Gegners auf 3 Bataillone, 1 Eskadron und 1 Batterie erkannt.

Der Detachementsführer erhält Befehl, den Gegner anzugreifen und, wenn möglich, von Metz abzudrängen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 20,
Jäger-Bataillon Nr. 10,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 5,
1 Batterie,
½ Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Juni.
2) Befehl desselben für den 2. Juni.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das gegen Süden rekognoszirende Ostdetachement ist bei Noméný auf überlegene Kräfte gestoßen und, verfolgt vom Gegner, über Raucourt zurückgegangen. Es biwakirt die Nacht zum 2. Juni westlich Pagny les Goin, Arrieregarde am Gabelpunkt der Straßen südöstlich Louvigny.

Die Kriegsbesatzung von Metz soll in den nächsten Tagen kompletirt werden. Das am 1. Juni 10 Uhr Abends in Courcelles sur Nied eintreffende Jäger-Bataillon Nr. 8 wird dem Detachementsführer zur Verfügung gestellt. Dieser erhält den Auftrag, das Vordringen des Gegners, soweit möglich, zu verzögern, damit die Truppen auf der Eisenbahn herangeschafft werden können.

Für lokale Bewachung der Bahnstrecke Courcelles sur Nied—Landorf ist von Metz aus Sorge getragen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 42,
Jäger-Bataillon Nr. 8,
1 Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 10,
1 Batterie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Juni.
2) Detachementsbefehl für den 2. Juni.

8.

General-Idee.

Ein Ostkorps versammelt sich bei Metz, ein Westkorps bei Beaumont; die Landesgrenze wird durch schwache Kavalleriepostirungen nur beobachtet.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Ein Detachement in der Stärke von 3 Bataillonen, 1 Eskadron Husaren und 1 reitenden Batterie rückt am 1. März auf dem Marsche nach Metz von Marsal bis Solgne.

Da ein Vorgehen des Feindes von der Mosel her zu gewärtigen, so ist ein Seitendetachement, bestehend aus Infanterie und Kavallerie, über Foville auf Vigny dirigirt worden.

Um 3 Uhr Nachmittags erhält der Kommandirende in der Höhe von Achatel an der Spitze des Gros die Meldung des Führers des Seitendetachements, daß von Pont à Mousson eine feindliche Kolonne aller Waffen auf der Straße nach Cheminot sich vorbewege; er beabsichtige, einstweilen westlich Vigny beobachtend stehen zu bleiben.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Kommandirenden 3 Uhr Nachmittags für den 1. März.
2) Befehl desselben für den 2. März.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Der Kommandeur einer am 1. März von Beaumont nach Pont à Mousson vorgeschobenen Division erfährt bei seiner Ankunft dort, daß Abends vorher 3000 Mann auf dem Marsche nach Metz in Marsal eingetroffen seien. Er entsendet um 2 Uhr Nachmittags den Oberst M. mit 4 Bataillonen, 3 Eskadrons, 1 reitenden Batterie und 1 Sanitäts-Sektion mit dem Auftrage, das feindliche Detachement anzugreifen.

Einzureichen: 1) Befehl des Detachementsführers für den 1. März.
2) Detachementsbefehl für den 2. März.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 54,
Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 14,
2., 3. und 4. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 5,
1 reitende Batterie,
1 Sanitäts-Sektion.

9.

General-Idee.

Ein Westkorps versammelt sich bei Beaumont; die Kriegsbesatzung von Metz wird seitens einer Ostmacht kompletirt; die Landesgrenze ist vorläufig noch schwach besetzt.

Ein zur Deckung der Bahnlinie Courcelles—Han sur Nied vorgeschobenes Ostdetachement ist am 1. Juni Nachmittags bei Cheminot auf ein überlegenes Westdetachement gestoßen und, verfolgt vom Gegner, über Louvigny zurückgegangen.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Detachement in der Stärke von 2 Bataillonen, 1 Eskadron Ulanen und 4 Geschützen biwakirt die Nacht zum 2. Juni südlich Pagny les Goin, mit Vorposten am Straßenkreuz östlich Louvigny. Ein Abends 10 Uhr mittelst der Eisenbahn in Remilly eintreffendes Bataillon wird dem Detachementsführer zur Verfügung gestellt.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Juni.
2) Befehl für den 2. Juni.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Avantgarde des Westkorps hat am 1. Juni Pont à Mousson besetzt und ein Detachement aller Waffen zur Sicherung der Seille-Uebergänge bei Cheminot vorgeschoben.

Das Detachement steht am Abend in Les Menils, seine Avantgarde bei Cheminot. Kavallerie-Patrouillen melden, daß die Arrieregarde des Gegners am Straßenkreuz östlich Louvigny biwakire. Man schätzt die Stärke des Gegners auf 2000 Mann.

Das Detachement erhält Befehl, am 2. Juni mit Tagesanbruch in der Richtung auf Remilly vorzustoßen, um Bahn- und Telegraphenverbindungen des Feindes zu zerstören.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 4,
Jäger-Bataillon Nr. 5,
2 Eskadrons Husaren,
1 reitende Batterie,
1 Pionier-Detachement auf Wagen,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen für die Nacht zum 2. Juni.
2) Detachementsbefehl für den 2. Juni.

10.

General-Idee.

Ein Westkorps versammelt sich bei Beaumont; die Besatzung von Metz ist noch nicht komplet; die Landesgrenze wird durch schwache Kavallerieposten beobachtet.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Ein Detachement in der Stärke von 3 Bataillonen, 1 Eskadron, 1 Batterie ist zum Schutz der am meisten exponirten Eisenbahnstrecke Courcelles—Han sur Nied am 1. Mai von Metz nach Cheval Blanc vorgeschoben worden. Durch zuverlässige Kundschaft erfährt man dort am Abend, daß der Feind in zwei Kolonnen, jede circa 2000 Mann stark, bei Cheminot und Noméný die Seille überschritten habe.

Das Detachement hat im Walde östlich Cheval Blanc ein Biwak bezogen und Vorposten nach Buchy und gegen Solgne vorgeschoben.

Feindliche Wachtfeuer sind hinter Louvigny und Ressaincourt gesehen worden. Die lokale Besetzung der Bahnstrecke gegen kleinere feindliche Streifereien ist von Metz aus gesichert.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Mai.
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Ein von der Besatzung von Pont à Mousson abgezweigtes Detachement von 2 Bataillonen, 1 Eskadron Dragoner, 1 Batterie ist nach Vertreibung eines feindlichen Kavallerietrupps an der Seille am 1. Mai Nachmittags 4 Uhr in Cheminot eingetroffen und hat sich gegen Louvigny durch Vorposten gesichert. Vorgesandte Kavallerie-Patrouillen stießen hinter Louvigny auf einen Halbzug feindlicher Husaren, fanden Pagny les Goin, Goin und Vigny vom Feinde unbesetzt, gewahrten aber von hier aus feindliche Infanterieposten auf der Höhe von Buchy.

Von Nancy aus sind am Abend 2 Bataillone und 1 Zug Husaren bei Mailly eingetroffen, welche dem Detachementsführer unterstellt werden. Dieser erhält den Auftrag, die Bahnverbindung auf der Strecke Courcelles—Han sur Nied zu unterbrechen.

Der Führer in Mailly meldet 10 Uhr Abends, daß er nordwestlich Mailly an der Straße nach Secourt ein Biwak bezogen habe, mit Vorposten gegen Ressaincourt und den Wald von Secourt, und daß letzteres Dorf und Sailly-Achatel vom Feinde unbesetzt seien.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Mai.
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

11.

General-Idee.

Ein Ostkorps versammelt sich bei Metz, ein Westkorps steht bei Thiaucourt und hat eine Division nach Pont à Mousson und ein Detachement aller Waffen nach Arnaville—Novéant vorgeschoben. Kavallerieposten des Ostkorps beobachten die Seille von Marly bis Cheminot. Ars sur Moselle ist von Metz aus besetzt. Die Seille ist zur Zeit nicht zu durchfurten.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Im Lauf des 1. September ist eine zur Kompletirung von Metz bestimmte Reserve-Division bei Courcelles debarkirt worden. Sie erhält den Auftrag, zunächst die Eisenbahnstrecke Courcelles—Han sur Nied gegen Unternehmungen des Feindes zu schützen, und wird zu dem Zweck am 2. September Vormittags über Pontoy und Basse Beux in eine Aufstellung bei Louvigny gehen.

Der Divisionskommandeur beauftragt den Oberst O., mit 2 Bataillonen, 1 Eskadron und 2 Batterien der Division rechte Flanke und Rücken zu decken.

Das Detachement steht am 2. September 7 Uhr Vormittags am östlichen Ausgang von Mécleuves zur Verfügung.

Einzureichen: Befehl des Oberst O., d. d. Mécleuves, den 2. September 7 Uhr Vormittags.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Division wird am 2. September Vormittags 7 Uhr von Pont à Mousson über Cheminot in der Richtung auf Remilly vorgehen.

Das bei Novéant befindliche Seitendetachement erhält Befehl, diesen Vorstoß durch ein Vorgehen auf Courcelles in der linken Flanke zu sichern.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 71,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 8,
1 Batterie,
1 Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Aufstellung des Westdetachements in der Nacht zum 2. September.
2) Detachementsbefehl für den 2. September.

12.

General-Idee.

Nachdem eine West-Armee eine Ost-Armee über die Mosel zurückgeworfen, ist Metz bedroht, belagert zu werden.

Die Festung hat ein Beobachtungsdetachement gegen Westen vorgeschoben.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das bei Gravelotte stehende Beobachtungsdetachement meldet, daß der Feind von Verdun im Anmarsch sei und mit der Spitze am 1. Juli Vionville erreicht habe; feindliche Kavallerie-Patrouillen seien am Abend in Rezonville durch abgesessene Dragoner zurückgewiesen worden.

Die Festung erhält erst am 3. Juli die volle Kriegsbesatzung. Der Gouverneur beauftragt den Detachementsführer, möglichst zu verhindern, daß der Feind sich schon am 2. Juli auf dem Plateau von Gravelotte festsetzt.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 130,
1 Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
2 Batterien,
1 Pionier-Detachement.

Einzureichen: 1) Aufstellung des Detachements am 1. Juli Abends.
2) Detachementsbefehl für den 2. Juli.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Avantgarde eines von Verdun anrückenden Belagerungskorps hat am 1. Juli Mars la Tour erreicht und Vorposten gegen Vionville vorgeschoben. Vorgesandte Kavallerie-Patrouillen fanden am Abend Rezonville durch abgesessene feindliche Dragoner besetzt.

Das Korps soll im Lauf des 2. Juli in sich aufschließen und auf der Linie Mars la Tour—Doncourt aufmarschiren.

Die Avantgarde erhält den Auftrag, diesen Aufmarsch zu decken und sich noch am 2. Juli in den Besitz des Plateaus von Gravelotte zu setzen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 3,
Infanterie-Regiment Nr. 21,
1. und 2. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 6,

5. und 6. Batterie Artillerie-Regiments Nr. 7,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: Avantgardenbefehl für den 2. Juli.

13.

General-Idee.

Nachdem eine Ost-Armee eine West-Armee über die Mosel und Maas zurückgeworfen, ist Metz bedroht, belagert zu werden. Zur Beobachtung der Ostfront ist bereits die 1. Reserve-Division in der Gegend von Courcelles Chaussy und Courcelles sur Nied eingetroffen. In Metz steht nur die normale Kriegsbesatzung.

Außer einem Etappendetachement in Pont à Mousson stehen zwischen Seille und Mosel zur Zeit keine Truppen der Ost-Armee im Felde.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Ein von Metz nach Augny vorgeschobenes Beobachtungsdetachement erhält am Abend des 1. Mai den Auftrag, für den 2. ein Vordringen des Feindes gegen Corny—Novéant zu verhindern.

Marly ist von Metz aus mit 1 Kompagnie besetzt; die dortige sowie die Brücken bei Coin les Cuvry und Sillegny sind zum Sprengen eingerichtet; die Seille ist zur Zeit nicht zu durchfurten.

Truppen: 1. Bataillon, 5. und 6. Kompagnie Regiments Nr. 42,
1. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 10,
4 Ausfallgeschütze.

Einzureichen: 1) Aufstellung des Detachements und Anordnungen des Detachementsführers am Abend des 1. Mai.
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die Reserve-Division entsendet am 2. Mai Vormittags 6 Uhr ein Detachement von Sorbey mit dem Auftrage, gegen

Corny vorzugehen, um die dortigen Verbindungen mit der Festung zu unterbrechen.

Zuverlässige Nachrichten haben ergeben, daß ein Detachement aller Waffen von Metz nach Süden vorgeschoben worden, daß Marly mit 1 Kompagnie, Sillegny mit*) . . . . . .
. . . . . .
besetzt und die dortigen Brücken sowie die bei Coin les Cuvry zum Sprengen eingerichtet sind.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 65,
1. und 2. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 7,
1 Batterie,
1 Pionier-Kompagnie.

Einzureichen: Detachementsbefehl für den 2. Mai.

14.

General-Idee.

Ein von Boulay gegen Metz vorgeschobenes Ostdetachement ist am 1. Mai bei Petit Marais auf überlegene Kräfte gestoßen und über Pontigny zurückgegangen. Der Gegner ist bis Glattigny gefolgt.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Der Kommandeur des Ostdetachements, am 1. Mai Nachmittags 3 Uhr mit dem Gros in Volmerange eingetroffen, erhält Befehl, ein Vordringen des Gegners über die deutsche Nied zu verhindern; am 3. Mai Vormittags würden Verstärkungen in Volmerange eintreffen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 30,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 13,
1 reitende Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8,
½ Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers am Nachmittag des 1. Mai,
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

---

*) Wird erst ausgefüllt gemäß Disposition des Gegendetachements.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Avantgarde einer bei Noisseville stehenden Westdivision (Westdetachement) erhält den Auftrag, am 2. Mai Vormittags von Glattigny auf Volmerange vorzugehen, um das für den 3. beabsichtigte Debouchiren der Division über die deutsche Nied sicher zu stellen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 87,
Jäger-Bataillon Nr. 1,
1. und 2. Eskadron Küraſſier-Regiments Nr. 9,
7. und 11. Batterie Artillerie-Regiments Nr. 12,
1 Pionier-Kompagnie mit Divisions-Brückentrain,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Aufstellung der Avantgarde am Abend des 1. Mai,
2) Detachementsbefehl für den 2. Mai.

15.

General-Idee.

Eine Westdivision hat Metz besetzt und nach Courcelles sur Nied detachirt; eine Ostdivision versammelt sich bei St. Avold.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Um St. Avold zu decken, wird von Saarlouis aus ein Detachement über Boulay an die deutsche Nied vorgeschoben mit dem Auftrage, ein Vordringen des Gegners auf Varize—Bionville zu verhindern, eventuell zu verzögern.

Das Detachement trifft am Abend des 1. September in Volmerange ein, Avantgarde an der deutschen Nied; der Detachementsführer erfährt dort von zuverlässiger Seite, daß der Gegner noch hinter Montoy steht.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 30,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 13,
1. reitende Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers am Abend des 1. September.
2) Detachementsbefehl für den 2. September.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Avantgarde der Westdivision hat am 1. September bei Bellecroix Aufstellung genommen und Vorposten nach Lauvallier und La Planchette vorgeschoben. Kavalleriepatrouillen gingen auf beiden Straßen bis zur deutschen Nied vor, ohne auf den Feind zu stoßen.

Die Division beabsichtigt für den 3. September die Offensive in der Richtung auf St. Avold.

Die Avantgarde erhält Befehl, am 2. September Vormittags die französische Nied zu überschreiten und das Debouchiren der Division zu sichern.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 92,
Jäger-Bataillon Nr. 11,
1. und 2. Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 7,
1. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31,
1 Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 16 mit Divisions-Brückentrain,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Aufstellung der Avantgarde in der Nacht zum 2. September,
2) Befehl für den 2. September.

16.

General-Idee.

Nach der Schlacht von Colombey ist die West-Armee auf das linke Mosel-Ufer übergegangen; Theile der Ost-Armee haben die Mosel südlich Metz überschritten.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die General-Etappen-Inspektion der I. Ost-Armee wird am 17. August Nachmittags 2 Uhr angewiesen, von Raville nach Pange vorzurücken.

Das dazu gehörige Etappen-Detachement, welches mit dem Stab, 1 Bataillon und 1 Eskadron in Raville und Servigny les Raville, und mit 1 Bataillon, 2 Eskadrons und 4 Geschützen in Volmerange steht, erhält Befehl, sofort nach Pange und Maizeroy aufzubrechen.

Truppen: 1. und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 65,
1., 2. und 3. Eskadron Reserve-Ulanen-Regiments Nr. 6,
2 Züge der schweren Reserve-Batterie,
der Wagenpark der I. Armee.

Einzureichen: Detachementsbefehl d. d. Raville, den 17. August, 2 Uhr Nachmittags.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Alle im Laufe des Nachmittags des 17. August in Metz eingegangenen Meldungen lassen schließen, daß die feindliche I. Armee aus ihrer Stellung an der Nied links abmarschirt ist, und daß nur der kleinere Theil derselben sich noch auf dem rechten Mosel-Ufer befindet, und zwar mit dem rechten Flügel bei Courcelles sur Nied.

Der Kommandant von Metz beschließt, um Klarheit über die Verhältnisse beim Gegner zu verschaffen, am Nachmittag gemischte Detachements nach Osten und Süden vorgehen zu lassen.

Das in östlicher Richtung um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags von Metz aus entsendete Detachement von 2 Bataillonen, 2 Eskadrons und 1 Ausfall-Batterie erhält zugleich den Auftrag, womöglich die Verbindungen des Gegners zu stören.

Einzureichen: Detachementsbefehl für den Nachmittag des 17. August.

17.

General-Idee.

Ein bei Verdun stehendes Westkorps hat eine Division gegen die Mosel vorgeschoben; ein Ostkorps versammelt sich bei Herny. Metz ist in Händen einer neutralen Nordmacht, deren Grenze von

Amanvillers über Moulins les Metz, Magny sur Seille und Grigy geht.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Westdivision hat am 1. Juni Nachmittags bei Vionville Halt gemacht; ihre Avantgarde in der Stärke von 3 Bataillonen, 1 Eskadron und 1 Batterie trifft in Novéant bereits die Spitze des Gegners, wirft sie hinaus und versichert sich der dortigen Mosel-Brücke. Von der nördlich gelegenen Höhe gewahrt man eine Eskadron bei Corny, eine Kolonne mehrerer Bataillone verschwindet hinter der Côte de Fayé, eine Batterie fährt auf der Höhe auf, das Terrain hinter derselben ist nicht zu übersehen.

Auf erstattete Meldung wird die Avantgarde durch eine Batterie aus dem Gros verstärkt und erhält Befehl, das Defilee von Novéant gegen jeden Angriff zu behaupten.

Um zu ermitteln, ob das feindliche Gros seinem auf Corny vorausgeschickten Detachement folgt oder sich gegen einen andern Punkt der Mosel wendet, entsendet der Divisionskommandeur am 2. Juni Vormittags 5 Uhr ein Detachement von 2 Bataillonen, 2 Eskadrons, 1 reitenden Batterie, ½ Pionier-Kompagnie von Vionville über Ars sur Moselle und die dortigen Brücken.

Die Ueberschwemmung der Mosel schließt die Möglichkeit eines Brückenbaues aus, aber alle Uebergänge sind intakt und für alle Waffen gangbar.

Das Gros der Division verbleibt am 2. Juni in Vionville.

Einzureichen: Detachementsbefehl für den 2. Juni.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Ostkorps hat am 1. Juni eine Division vorausgeschickt, um einen Mosel-Uebergang des Gegners zu verhindern. Die Division hat bei Verny Aufstellung genommen; die Avantgarde hatte am Nachmittage Corny erreicht und sich mit dem Gros westlich Fey aufgestellt, ihre Spitze war vom Gegner aus Novéant vertrieben worden.

Der Kommandeur der Avantgarde erhält Befehl, sich am 2. Juni darauf zu beschränken, den Gegner nicht über das Defilee zu lassen, aber gegen Novéant zu rekognosziren.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 92,
1 Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 10,
2 Batterien,
1 Pionier-Detachement,
1 Sektion des Sanitäts-Detachements.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Avantgardenkommandeurs am Abend des 1. Juni.
2) Avantgardenbefehl für den 2. Juni.

18.

General-Idee.

Nachdem eine Ost-Armee eine West-Armee über die Mosel und Maas zurückgeworfen, ist Metz bedroht, belagert zu werden. Die Ost-Armee hat eine Division zur Beobachtung der Festung bei Mars la Tour zurückgelassen.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Alle in Metz im Laufe des 1. April eingegangenen Nachrichten haben ergeben, daß die Spitzen einer feindlichen Reserve-Division am Nachmittage in Herny debarkirt worden, daß aber die Gegend zwischen der französischen Nied und der Mosel noch frei vom Feinde, daß Pont à Mousson nur durch ein Etappendetachement von 2 Kompagnien Infanterie und 1 Eskadron Reserve-Ulanen besetzt sei, und daß die Division bei Mars la Tour sich anschicke, der Ost-Armee am 2. April Vormittags auf Verdun zu folgen.

Der Gouverneur von Metz beschließt, am 2. April Vormittags ein Detachement auf dem rechten Mosel-Ufer zu entsenden, um Pont à Mousson zu überfallen und die dortige Brücke zu sprengen.

Mit der Spitze des Detachements 7 Uhr Vormittags bei La Papeterie angekommen, erhält der Detachementsführer die Meldung, daß der Feind bei Tagesanbruch mit etwa 3000 Mann aller Waffen bereits Pontoy und Sorbey besetzt hielt.

Notiz: Die Brücken bei Ars sur Moselle und Corny sind zerstört.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 130,
2 Eskadrons Ulanen-Regiments Nr. 9,
1 Batterie,
1 Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Detachementsbefehl d. d. Metz den 2. April, 6 Uhr Vormittags.
2) Detachementsbefehl d. d. La Papeterie, 7 Uhr Vormittags.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Auf die Meldung einer bisher zuverlässigen Kundschaft, daß am 2. April Vormittags von Metz ein Detachement von 3000 Mann auf Pont à Mousson, welches nur mit 2 Kompagnien und 1 Eskadron besetzt ist, in Marsch gesetzt werden soll, erhält der Kommandeur der Avantgarde einer in Herny debarkirenden Reserve-Division in Pontoy Vormittags 6 Uhr den Befehl, mit seinem Detachement, welches mit 1 Bataillon und 1 Eskadron in Pontoy, mit 2 Bataillonen, 1 Eskadron und 1 Reserve-Batterie in Sorbey steht, sofort aufzubrechen, um das feindliche Detachement anzugreifen und zurückzuwerfen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 30,
1. und 2. Eskadron Reserve-Husaren,
1 Reserve-Batterie,
½ Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Notiz: Die Uebergänge über die Seille sind noch unversehrt und für alle Truppen gangbar.

Einzureichen: Detachementsbefehl d. d. Pontoy den 2. April, 6 Uhr Vormittags.

19.

General-Idee.

Eine durch Artillerie verstärkte Westdivision ist von Montmédy gegen Diedenhofen vorgegangen und hat unter Besetzung

von Longuion ein Seitendetachement gegen Metz entsendet. Der Gouverneur von Metz hat ein Detachement gegen die Orne vorgeschoben.

Die auf beiden Seiten, an der Maas und an der Nied, sich sammelnden Truppen werden erst in 3 Tagen marschbereit.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Ostdetachement ist zum Schutz der Armirung von Metz und zur Beobachtung des Feindes am 1. Oktober auf St. Privat la Montagne entsendet worden. Bald nach seinem Eintreffen daselbst, Nachmittags 2 Uhr, meldet die weit vorgesendete Kavallerie, daß der Feind in der Stärke von etwa 5000 Mann aller Waffen, von Xivry le Franc auf Briey im Anmarsch, um 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags mit der Spitze Mainville erreicht habe.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 98,
Jäger-Bataillon Nr. 11,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
1 Batterie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers am 1. Oktober Nachmittags.
2) Detachementsbefehl für den 2. Oktober.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das Detachement hat den Auftrag, zum Schutz der Operationen gegen Diedenhofen und der rückwärtigen Verbindungen der Division sowie zur Beobachtung von Metz vorwärts der Orne gegen Metz Aufstellung zu nehmen.

Es ist über Xivry le Franc am 1. Oktober 3 Uhr Nachmittags mit der Spitze auf der Höhe westlich Auboué eingetroffen. Das Gros besetzt Briey, die Avantgarde bezieht ein Biwak westlich Moutier und schiebt Vorposten gegen die Orne vor; sie war bereits bei Anoux auf eine feindliche Eskadron Dragoner gestoßen, die über Briey zurückgegangen.

Vorgesandte Kavalleriepatrouillen melden, ...
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

(Hier folgt das Resultat der Rekognoszirung, die Aufstellung des Gegners gemäß Disposition des Ostdetachements, soweit sie einzusehen ist.)

Truppen: 1. Infanterie-Brigade { Regiment Nr. 18, Regiment Nr. 96,
1. und 2. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 3,
1 Batterie,
1 Pionier-Detachement,
1 Sektion des Sanitäts-Detachements.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für den 1. Oktober.
2) Detachementsbefehl für den 2. Oktober.

20.

General-Idee.

Eine von einer Westdivision zum Schutz von Operationen gegen Diedenhofen über Briey entsandte Brigade hat ein von Metz vorgeschobenes Beobachtungsdetachement von 4 Bataillonen, 2 Eskadrons und 1 Batterie am 2. Oktober Vormittags bei St. Privat zurückgeworfen, bei Marengo Auberge ein Biwak bezogen und Postirungen gegen Metz vorgeschoben. Das Metzer Detachement ist bis Woippy zurückgegangen und hat sich durch Vorposten gegen Maizières, Norroy, Saulny und Lorry gesichert.

Auf dem rechten Mosel-Ufer stehen zur Zeit noch keine Truppen im Felde.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Am 2. Oktober Abends bemerkt der Beobachtungsposten auf dem Horimont einen wiederholten Austausch von Leuchtsignalen zwischen Metz und Diedenhofen. Am 3. Vormittags 4 Uhr 30 Minuten erhält der Brigadekommandeur die Meldung, daß die Mosel-Brücken und Straßen der Vorstadt hell erleuchtet seien,

und daß andauerndes Geräusch wie von Truppen aller Waffen vernehmbar. Um 5 Uhr 30 Minuten wird gemeldet, daß eine lange Kolonne auf der Chaussee von Metz nach Maison Rouge sich vorbewege.

Man weiß, daß in Metz außer den zur Kriegsbesatzung bestimmten Truppen noch etwa 12 000 Mann Feldtruppen vorhanden.

Truppen: 1. Infanterie-Brigade { Regiment Nr. 18, Regiment Nr. 96,
1. und 2. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 3,
1 Batterie,
1 Pionier-Detachement,
1 Sektion des Sanitäts-Detachements.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Brigadekommandeurs am 2. Oktober Mittags.
2) Befehl für den 3. Oktober d. d. Marengo Auberge 4 Uhr 40 Minuten Vormittags.
3) Eventuell: Befehl um 5 Uhr 55 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

General L. erhält Befehl, mit einer durch Kavallerie und Artillerie verstärkten Infanterie-Brigade und dem bei Woippy stehenden Detachement am 3. Oktober mit Tagesanbruch von Woippy aus vorzugehen, um den bei St. Privat stehenden Gegner von Diedenhofen abzudrängen und die dortigen feindlichen Operationen zu stören.

Truppen: 1) Detachement Woippy:
Infanterie-Regiment Nr. 98,
Jäger-Bataillon Nr. 11,
1. und 2. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
1 Batterie,
1 Sanitäts-Sektion.

2) 60. Infanterie-Brigade { Regiment Nr. 42, Regiment Nr. 92,
Dragoner-Regiment Nr. 10,

2 Batterien Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31,
1 Pionier-Kompagnie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers in Woippy am 2. Oktober Nachmittags.
2) Befehl des Oberkommandirenden d. d. Woippy, 3. Oktober Vormittags.

21.

General-Idee.

Eine Ostdivision hat eine schwache Westdivision am 1. März bei Langweiler (westlich St. Avold) zurückgeworfen und verfolgt den in 2 Kolonnen, längs der Römerstraße und über Raville, ausweichenden Gegner mit überlegenen Kräften in beiden Richtungen.

Metz ist offene Stadt, dort sind zur Zeit anderweitige Streitkräfte nicht vorhanden.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die Arrieregarde der rechten Kolonne ist am Abend aus Raville verdrängt worden; der Gegner besetzte das Dorf, seine Patrouillen folgten bis Frécourt. Die Verbindung mit der Hauptkolonne ist verloren gegangen; die zur Herstellung derselben ausgesandten Kavalleriepatrouillen sind nicht zurückgekehrt; erst gegen 3 Uhr Vormittags geht die Nachricht ein, daß die Hauptkolonne unter Führung des Divisionskommandeurs östlich Glattigny Stellung genommen, ihre Arrieregarde in Les Etangs. (Im Uebrigen ist der Detachementsführer ohne Weisung und in der Lage, ganz nach eigenem Ermessen zu handeln. Sein Detachement hat gestern nur geringe Verluste gehabt und ist in leidlicher Verfassung; Munition ist ausreichend vorhanden.)

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 14,
1 Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 2,
1 Batterie.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. März.
2) Detachementsbefehl für den 2. März.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das linke Seitendetachement (Ostdetachement) hat am Abend die Arrieregarde des Gegners aus Raville vertrieben, das Dorf besetzt und Vorposten gegen Servigny und Plappecourt vorgeschoben. Der Gegner ist über Frécourt zurückgegangen. Wachtfeuer südlich Maizeroy lassen schließen, daß sein Gros dort biwakirt.

Die Division hat den Auftrag, sich am 2. März in den Besitz von Metz zu setzen. Von dem Divisionskommandeur an der Römerstraße geht in der Nacht die Weisung ein, der Detachementsführer solle am 2. Vormittags im Sinne des Auftrages und nach Maßgabe der eigenen Lage verfahren, die Division werde am 2. März Vormittags 6 Uhr den Vormarsch auf Pontigny antreten.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 54,
Jäger-Bataillon Nr. 2,
3. und 4. Eskadron Blücher-Husaren Nr. 5,
1 Batterie,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. März.
2) Detachementsbefehl für den 2. März.

22.

General-Idee.

Eine Norddivision ist nach ungünstigem Gefecht bei Berlize am Nachmittag des 1. Oktober über Colligny in nördlicher Richtung zurückgegangen; Theile derselben sind, von überlegenen feindlichen Kräften gefolgt, nach Varize abgedrängt worden.

Spezial-Idee (Norddetachement).

Das Detachement in der Stärke von 3 Bataillonen, 1 Zug Husaren und 1 Batterie unter dem Oberst M. hat bei Varize ein Biwak bezogen und sich durch Vorposten gesichert. Der Gegner hat Courcelles Chaussy und Plappecourt besetzt.

Während der Nacht geht von dem Divisionskommandeur die Weisung ein: „Die Division stehe bei Libaville, die Arrieregarde

bei Glattigny; der Feind sei bis Maison Isolée gefolgt, in Freistroff seien Verstärkungen eingetroffen, die am 2. Oktober Vormittags auf Hayes in Marsch gesetzt werden würden; die Division beabsichtige, bei Glattigny Widerstand zu leisten, um demnächst zur Offensive überzugehen, der Oberst M. möge nach Maßgabe der eigenen Lage im Sinne obiger Absichten selbstständig verfahren.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Oktober.
2) Detachementsbefehl für den 2. Oktober.

Spezial-Idee (Süddetachement).

Die Süddivision wird am 2. Oktober mit Tagesanbruch die Verfolgung über Glattigny fortsetzen. Das Detachement in Courcelles Chaussy erhält den Befehl, am 2. Vormittags die ihm gegenüberstehenden feindlichen Truppen anzugreifen und auf Boulay zurückzuwerfen.

Truppen: Infanterie-Regiment Nr. 63,
Jäger-Bataillon Nr. 6,
1 Eskadron Ulanen-Regiments Nr. 2,
2 Batterien,
1 Sanitäts-Sektion.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers für die Nacht zum 2. Oktober.
2) Detachementsbefehl für den 2. Oktober.

23.

General-Idee.

Nachdem eine Ost-Armee eine West-Armee über die Mosel zurückgeworfen, ist Metz bedroht, belagert zu werden.

Die Festung hat ein starkes Detachement aller Waffen gegen die französische Nied vorgeschoben.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Im Laufe des 2. April soll eine der zur Einschließung von Metz bestimmten Reserve-Divisionen bei Falkenberg und Landorf

debarkirt werden. Ein getrennt in Falkenberg, Arriance und Han sur Nied stehendes Etappendetachement erhält am 1. April Mittags den Auftrag, die Ausschiffung der Division gegen Metz zu decken.

Vorgesandte Kavalleriepatrouillen melden, daß der Gegner Laquenexy und die Uebergänge von Pont à Chaussy, Pange und Domangeville besetzt habe.

Truppen:

In Falkenberg: 1. Bataillon Regiments Nr. 28,
1. Eskadron 6. Reserve-Ulanen-Regiments.

In Arriance: 2. Bataillon Regiments Nr. 28,
2. Eskadron 6. Reserve-Ulanen-Regiments,
2 Züge der schweren Reserve-Batterie.

In Han sur Nied: Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 28,
3. Eskadron 6. Reserve-Ulanen-Regiments,
2 Geschütze der schweren Reserve-Batterie.

Einzureichen: 1) Aufstellung des Detachements Mittags am 1. April.
2) Detachementsbefehl für den Nachmittag des 1. April.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Das zur Beobachtung der Anmarschstraßen des Feindes und zur Beunruhigung seiner Verbindungen entsandte Detachement hat am 1. April Vormittags in Laquenexy und Colligny Alarmquartiere bezogen und die Nied-Uebergänge bei Domangeville, Pange und Pont à Chaussy besetzt.

Da die vorgesandten Kavalleriepatrouillen am Nachmittage in den Dörfern auf Widerstand der Gemeinden, im Walde von Remilly auf feindliche Abtheilungen von Kavallerie und Infanterie gestoßen, und über den ausgedehnten Wald hinaus nicht vordringen konnten, so entsendet der Kommandeur der Beobachtungstruppen an der Nied am 2. April mit Tagesanbruch ein Detachement, bestehend aus 2 Bataillonen, 3 Eskadrons und 1 reitenden Batterie, von Colligny mit dem Auftrage, gegen die Waldungen von Remilly zu rekognosziren.

Truppen: 1. und 2. Bataillon Regiments Nr. 11,
1., 2. und 3. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 5,
1 reitende Batterie.
Einzureichen: Detachementsbefehl für den 2. April.

24.

General-Idee.

Eine Westmacht, im Beginn der Mobilmachung, hat die Landesgrenze nur schwach besetzt; eine Ost-Armee ist an der Saar im Aufmarsch begriffen.

Die Armirung von Metz und Diedenhofen ist noch nicht beendet.

a.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Ein Westdetachement, bestehend aus 3 Bataillonen, 2 Eskadrons und 1 Batterie, wird per Eisenbahn nach Conflans so instradirt, daß

am 1. Juli 6 Uhr Nachmittags der Detachementsstab und das 1. Bataillon,
am selben Tage Nachmittags 10 Uhr das 2. Bataillon,
am 2. Juli Vormittags 4 Uhr die 1. Eskadron,
" " " " 8 " das 3. Bataillon,
" " " " 10 " die 2. Eskadron,
" " " Nachmittags 6 " die Batterie

eintreffen.

Das Detachement hat die Aufgabe, den Bahnhof Conflans, die Mobilmachungsgeschäfte in Briey, Conflans und Harville zu sichern und die Festung Metz zu beobachten.

Einzureichen: 1) Anordnungen des Detachementsführers am Abend des 1. Juli,
2) Detachementsbefehl für den 2. Juli.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Die Ost-Armee wird erst in einigen Tagen marschbereit. Zur Deckung der Armirung von Metz werden gemischte Detachements nach Amanvillers, Gravelotte und Ars a. d. Mosel vorgeschoben.

Das Detachement Amanvillers,
Infanterie-Regiment Nr. 130,
1. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
1. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31,
und das Detachement Gravelotte,
Infanterie-Regiment Nr. 98,
2. und 3. Eskadron Dragoner-Regiments Nr. 9,
2 Batterien Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31
haben am 1. Juli Nachmittags bei Amanvillers, bezw. Gravelotte, Aufstellung genommen.

Vom Feinde sind kleinere Abtheilungen in Hannonville, Conflans und Auboué eingetroffen.

Einzureichen:
1) Anordnungen des Detachementsführers in Amanvillers am 1. Juli Nachmittags.
2) Anordnungen der Führer etwa von Amanvillers vorgeschobener Abtheilungen.
3) Anordnungen des Detachementsführers in Gravelotte am 1. Juli Nachmittags.
4) Anordnungen der Führer etwa von Gravelotte vorgeschobener Abtheilungen.

b.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Die im Laufe des 2. Juli eingegangenen Meldungen haben ergeben, daß von Metz gemischte Detachements nach Amanvillers und Gravelotte vorgeschoben worden sind.

Das Westdetachement hatte . . . . . .

(Hier folgen die Anordnungen des Detachementsführers, gemäß Aufgabe des Westdetachements a) . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

Der Detachementsführer erhält den Befehl, um die Aufmerksamkeit des Gegners von einem für den 3. Juli Vormittags 8 Uhr beabsichtigten Unternehmen von Briey gegen den Bahnhof Maizières les Metz abzulenken, mit allen verfügbaren Truppen Vormittags

6 Uhr von der Orne vorzugehen und gegen Gravelotte zu demonstriren.

Einzureichen: Befehl des Detachementsführers für den 3. Juli Vormittags.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Detachement Gravelotte hatte . . . . . .
(Hier folgen die Anordnungen des Detachementsführers gemäß Aufgabe des Ostdetachements a) . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

Der Detachementsführer erhält am 3. Juli Vormittags 6 Uhr 50 Minuten von der auf Doncourt vorgesandten Kavallerie die Meldung, daß eine Kolonne von . . . . . .
(Hier ist die Truppenstärke zu ergänzen) . . . . . .
. . . . . .
von Farny auf Doncourt, und um 7 Uhr 10 Minuten die Meldung, daß eine Kolonne Infanterie von Auboué auf Batilly vormarschire.

Um 7 Uhr 20 Minuten meldet der Detachementsführer von Amanvillers, er habe ein Bataillon zur Unterstützung des Detachements Gravelotte auf Chantrenne Ferme dirigirt.

Einzureichen: Anordnungen des Detachementsführers in Gravelotte auf die obigen einzelnen Meldungen am 3. Juli Vormittags.

c.

Spezial-Idee (Westdetachement).

Der Feind hat gemischte Detachements von Metz nach Amanvillers und Gravelotte vorgeschoben.

Am 3. Juli Vormittags wird ein Detachement von 2 Eskadrons Husaren, 1 reitenden Batterie und 1 Pionier-Abtheilung auf Wagen von Briey auf Hautmécourt dirigirt. Der Detachementsführer ist beauftragt, von dort Vormittags 8 Uhr über die Landesgrenze vorzustoßen und bei dem Bahnhofe Maizières die Eisenbahnverbindung von Metz mit Diedenhofen zu unterbrechen.

Das Detachement Conflans—Auboué ist bereits um 6 Uhr über Doncourt aufgebrochen, um gegen Gravelotte zu demonstriren.

Einzureichen: Detachementsbefehl d. d. Hautmécourt, 7 Uhr 50 Minuten Vormittags.

Spezial-Idee (Ostdetachement).

Das Detachement Amanvillers hatte . . . . . .
(Hier zu ergänzen nach Maßgabe der Anordnungen des Ostdetachements a) . . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
vorgeschoben.

Am 3. Juli mit Tagesanbruch vorgesandte Kavalleriepatrouillen melden um 6 Uhr 45 Minuten Vormittags in Amanvillers, daß eine Kolonne feindlicher Infanterie von Auboué auf Batilly vormarschire. Das Detachement wird alarmirt. 6 Uhr 57 Minuten meldet die von Gravelotte auf Doncourt vorgesandte Kavallerie, daß eine feindliche Kolonne Infanterie mit Artillerie von Jarny auf Doncourt vorrücke. Der Detachementsführer setzt 1 Bataillon zur Unterstützung des Detachements Gravelotte auf Chantrenne Ferme in Marsch. Um 8 Uhr 25 Minuten vernimmt er Kanonendonner von Roncourt her, und um 8 Uhr 33 Minuten erhält er die Meldung, daß 2 Eskadrons und 1 Batterie auf Roncourt vortraben.

Einzureichen: Detachementsbefehl d. d. Amanvillers, den 3. Juli, 8 Uhr 35 Minuten Vormittags.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler und Sohn, Berlin SW., Kochstraße 68—70.

To avoid fine, this book should be returned on
or before the date last stamped below

3564
S721

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD AUXILIARY LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-9201
salcirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.
DATE DUE

JUN 30 2003
JUN 30 2003
JUN 30 2004
JUN 30 2004